Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **47 (1938)**

Heft 37

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

Nº 37
BASEL, 15. Sept. 1938

FACHORGAN FÜR DIE HOTELLERIE UND DEN FREMDENVERKEHR

Nº 37
BALE, 15 sept. 1938

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Erscheint jeden Donnerstag

Siebenundvierzigster Jahrgang
Quarante-septième année

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.–, trois mois fr. 4.–, un mois fr. 1.50. Pour l'ETRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Gartenstrasse No. 46, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON No. 27.934

Rédaction et Administration: Gartenstrasse No. 46, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., A.G., Basel

Compte de chèques postaux No. V 85

Neue Wege der Gästewerbung

Die propagandistische Bedeutung der Luzerner Musikwochen

Die Stadt Luzern hat mit den Internationalen Musikalischen Festwochen, die ihren Höhepunkt in den beiden von Toscanini dirigierten Konzerten fanden, ein Wagnis unternommen, das nach dem übereinstimmenden Urteil aller massgebenden Kreise als restlos gelungen bezeichnet werden kann. Der beste Beweis für den unbestreitbaren Erfolg dieser Veranstaltungen liegt nicht bloss in der erfreulichen Belebung der Saison in Luzern und am Vierwaldstättersee, sondern vor allem auch in dem Umstande, dass Toscanini sich für nächstes Jahr zur Leitung einer ganzen Serie von Festkonzerten zur Verfügung gestellt hat. Wenn wir hier auf diese Festwochen zurückkommen, so geschieht es nicht, um deren künstlerische Bedeutung zu würdigen, sondern um kurz deren kulturpropagandistische Auswirkung zugunsten der schweizerischen Fremdenverkehrswirtschaft zu unterstreichen. Wir sagen ausdrücklich Propaganda für den schweizerischen Fremdenverkehr, weil die bereits erzielten und für die Zukunft noch erzielbaren Auswirkungen dieser Musikalischen Festwochen weit über den Fremdenplatz Luzern hinausreichen und geeignet sind, dem schweizerischen Fremdenverkehr wenn auch nur für Wochen eine Belebung zu geben, deren qualitativer Wert wohl kaum überschätzt werden kann. Wenn man bedenkt, dass das Toscanini-Konzert auf Tribschen an über fünfundzwanzig Millionen amerikanische Radiohörer vermittelt wurde, dass Amerikaner eigens zum Besuche dieses Konzerts die Reise nach Luzern unternommen haben, dann liegt darin eine propagandistische Wirkung, wie sie nachhaltiger wohl kaum gedacht werden kann. Eine Propaganda zunächst für Luzern und den Vierwaldstättersee. Gewiss, und es wäre auch gar nicht recht, wenn nicht zuerst die Luzerner Hotellerie von einer Veranstaltung profitieren würde, zu deren Gelingen sie massgebend beigetragen hat!

Es wäre aber völlig verfehlt, die Luzerner Festwochen nur vom regionalen Gesichtspunkte und als regionale Angelegenheit betrachten zu wollen, oder gar mit Bedauern festzustellen, dass es Luzern gelungen ist, seinen Festwochen mit Toscanini und den andern Musikern von Weltruf eine wirklich internationale Bedeutung zu verschaffen. Wenn es sich heute für den schweizerischen Fremdenverkehr darum handelt und darum handeln muss, durch eine hochstehende Kulturpropaganda verlorenen Boden wiederzugewinnen, wenn diese Propaganda sich nicht mehr auf bloss lokale und regionale Interessen beschränken darf, dann darf man in den Luzerner Festwochen einen ganz gewaltigen Schritt in dieser Richtung und einen Beitrag an die Verkehrswerbung erblicken, der in seinen direkten und indirekten Auswirkungen der gesamten schweizerischen Fremdenverkehrswirtschaft zugute kommen wird.

Wir haben — und das muss einmal ganz offen festgestellt werden — in den letzten Jahren zahlreiche Gelegenheiten verpasst, die geeignet gewesen wären, das internationale Interesse an der Schweiz neu zu beleben und fast zwangsläufig einen quantitativ vielleicht nicht sehr erheblichen, dafür aber qualitativ umso wertvollern Fremdenzustrom in unser Land zu lenken. Wir haben es z. B. nicht verstanden, aus der kulturellen und geistigen Gleichschaltung andernorts und aus der daraus resultierenden Abwanderung mancher Grössen der Kunst irgendwelchen Gewinn für uns selbst zu ziehen; wir haben vielmehr die hier gegebenen Propagandamöglichkeiten entweder nicht erkannt oder sie fast gedankenlos unbenützt gelassen. Wenn Toscanini in Luzern dirigiert, so liegt darin mehr als ein Ereignis von künstlerischer Bedeutung. Toscanini dirigiert heute nicht mehr an der Scala in Mailand, nicht mehr in Bayreuth und auch nicht mehr in Salzburg, aus Gründen, die allen, die um Toscanini wissen, bekannt und verständlich sind. Er dirigiert aber in Luzern und bekundet damit, dass ihm die Schweiz einen wenn auch vorläufig noch nicht vollkommenen Ersatz für das zu bieten vermag, was er aus Erwägungen, die in seiner Überzeugung begründet sind, aufgeben musste. Hierin liegt die eigentliche und überragende Bedeutung der Luzerner Festwochen und wenn es sich für uns auch nicht darum handeln kann, Bayreuth oder Salzburg nachzuahmen, so bilden die Luzerner Festwochen doch den hoffnungsvollen Beginn einer kulturellen Entwicklung von internationaler Bedeutung, die der Schweiz nicht nur zur Ehre gereicht, sondern in ihren materiellen Auswirkungen von grösstem Werte sein wird.

Es scheint uns die dringende und unerlässliche Aufgabe unserer Fremdenverkehrswerbung zu sein, diese Tatsache propagandistisch auszuwerten, ohne Rücksicht auf Luzern und ohne sich zu einem marktschreierischen Toscaninikultus zu versteigen, der diesem menschlich so bescheidenen Künstler selber missfallen müsste. Luzern beansprucht mit seinen Festwochen keineswegs ein Monopol und betrachtet diese Veranstaltung in erster Linie als einen kulturellen Erfolg und als einen wirksamen Beitrag zur Förderung nicht bloss seiner, sondern der gesamtschweizerischen Fremdenverkehrsinteressen.

Wenn es sich heute für diese Interessen als immer notwendiger erweist, die internationale Werbung kulturell zu vertiefen und damit in ihrer Wirkung zu verstärken, dann hat Luzern mit seinen Festwochen mit aller Deutlichkeit gezeigt, was hier noch zu erreichen ist. Diesen ersten, in allen Teilen gelungenen Versuch auszubauen, ist zunächst Sache der Stadt Luzern selbst; ihn aber darüber hinaus für den gesamten schweizerischen Fremdenverkehr auszuwerten und propagandistisch zu unterstützen, das scheint uns die Aufgabe aller jener Kreise zu sein, die die Verantwortung für die schweizerischen Fremdenverkehrsinteressen übernommen haben.

T.

Nachsatz der Redaktion: Unser geschätzter Mitarbeiter hat an Hand des Luzerner Beispiels überzeugend dargetan, in welcher Richtung sich die schweizerische Saison noch bereichern lässt. Der Ruf nach einer künstlerischen Ergänzung des Sommerprogramms, einer kulturbetonten Propaganda im Auslande ertönt mit Recht immer vernehmlicher. Gerade dem verwöhnten

(Fortsetzung Seite 2)

Rundschau

Zur Reorganisation der Verkehrswerbung

Letzten Mittwoch trat erneut die Expertenkommission, in welcher bekanntlich auch der SHV vertreten ist, zusammen, um das Organisationsstatut der neu zu gründenden Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung (SZV) endgültig durchzuberaten. Die SZV wird als eine Körperschaft des öffentlichen Rechtes mit Sitz in Zürich errichtet. Sie bezweckt die Förderung des Fremdenverkehrs. Ihre Hauptaufgabe besteht in der Organisation und Durchführung der gesamtschweizerischen Verkehrswerbung. Als Organe der SZV sind vorgesehen die Mitgliederversammlung, der Vorstand, der Ausschuss, die Geschäfts- und eine Kontrollstelle. Die Bundesbahnen und die eidg. Postverwaltung haben ex officio Anspruch auf je einen Sitz im Ausschuss, der sich aus der Mitte des Vorstandes selbst konstituiert. Das Statut umschreibt ferner die Mitgliedschaft, Rechte und Pflichten derselben sowie der Organe der SZV. Die Zentrale wird Rechtsnachfolgerin der bisherigen Nationalen Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs und der von ihr errichteten Schweizerischen Verkehrszentrale werden. Wichtig ist vor allem auch die Übernahme des Auslandswerbedienstes und der Auslandsagenturen der SBB durch die SZV. Sie wird in einem besonderen Vertrag zwischen Generaldirektion SBB und der SZV geregelt. Die Expertenkommission hat diese Vereinbarung im vorliegenden Wortlaut gutgeheissen. An die neue Organisation gehen demzufolge die bisherigen Auslandsagenturen SBB in Amsterdam, Berlin, Brüssel, Kairo, London, New York, Paris, Prag, Rom (mit Unteragentur Mailand) Stockholm und Wien über und führen künftig den Namen „Schweizer Verkehrs-Bureau".

Da der Verwaltungsrat der SBB seinerseits in der unlängst stattgefundenen Sitzung den Vertrag mit der SZV genehmigte, so steht der Erledigung dieses Geschäftes durch das Parlament nichts mehr im Wege. Das eidg. Amt für Verkehr wird auch unverzüglich an die Ausarbeitung einer Botschaft herantreten und man rechnet damit, dass diese in der Dezember-Session von den Räten behandelt werden könne.

Leider konnte die im Schosse der Expertenkommission ebenfalls angeschnittene Frage der obligatorischen Werbeabgabe noch nicht abgeklärt werden. Der SHV hat seinerzeit die Bildung einer Studienkommission, bestehend aus Vertretern der meistinteressierten Kantone Bern, Graubünden, Luzern, Waadt, Wallis, Tessin und Zürich, angeregt, die nun so bald als möglich ihre Tätigkeit aufnehmen sollte, um die Angelegenheit einer raschen Lösung zuzuführen. Die Frage der Einführung einer solchen Werbeabgabe für das gesamte Hotelgewerbe lässt sich getrennt von der Reorganisation der Verkehrswerbung erörtern, so dass keines der beiden Geschäfte deswegen eine Verzögerung erleiden muss. Es liegt durchaus im Bereich der Möglichkeit, beide Vorlagen gleichzeitig so zu fördern, dass einer gemeinsamen parlamentarischen Behandlung nichts im Wege steht.

Inhaltsverzeichnis:

Seite 2: **Schweizer Chronik — Strassenwesen.** Seite 3: **Landesausstellung 1939 — Aus dem Ausland — Marktmeldungen.** Seite 4: **Aus anderen Verbänden — Kleine Chronik — Büchertisch.**

Mitgliederbewegung — Mouvement des membres

Neuanmeldungen.
Demandes d'admission.

	Betten Lits
Hr Emil Nüesch, Hotel Bad Balgach, Bad Balgach	**12**
Tit. Familie Gottl. Wyrsch, Hotel Bären, Küssnacht a/Rigi	**15**
M. D. Zufferey, Hôtel Elite anc. Hôtel Stork, Lausanne	**30**
Les Berges du Léman, S.A., Vevey	**35**

Gegen die Belästigung ausländischer Touristen

Der schweizerische Fremdenverkehrsverband hat an sämtliche kantonalen Regierungen ein Rundschreiben gerichtet, in welchem er diese ersucht, auf ihrem Gebiet die geeigneten Vorkehren zur Vermeidung von Belästigungen ausländischer Touristen, insbesondere von Automobilisten, zu treffen. Gleichzeitig erbat der Verband die Unterstützung des eidg. Departementes des Innern in seinen diesbezüglichen Bemühungen. Bereits Anfang August gelangte das eidg. Departement des Innern an den Präsidenten der Erziehungsdirektorenkonferenz und ersuchte diesen, die Angelegenheit in der nächsten Sitzung, die noch im September stattfinden soll, zur Behandlung zu bringen und die als wünschenswert erscheinenden Massnahmen zu besprechen.

Da die unbedachten Belästigungen und Anrempelungen fremder Gäste in mehreren Fällen durch noch schulpflichtige oder der Schule kaum entlassene Jugendliche erfolgten, ist man in behördlichen Kreisen mit Recht der Meinung, es könne dem Unfug am besten durch entsprechende Aufklärung und Erziehungsarbeit in der Schule abgeholfen werden. Die Erziehungsdirektorenkonferenz wie auch die kantonalen Regierungen werden sich dieser Auffassung gewiss anschliessen. Wenn die Schüler zu korrektem Verhalten gegenüber Ausländern verhalten werden und man sie eindringlich über das Unrecht eines unfreundlichen Betragens gegenüber Erwachsenen belehrt, ist anzunehmen, dass sich ähnliche Zwischenfälle künftig nicht mehr ereignen werden. Voraussetzung ist allerdings, dass nicht ein gewisser Teil der politischen Presse solchen Pöbeleien weiterhin Vorschub leistet, sondern bei aller Gegensätzlichkeit der Staatsauffassungen und politischen Bekenntnisse doch bei ihrer Leserschaft auf den Anstand dringt, den jeder Besucher der Schweiz, welcher sich in keiner Weise politisch betätigt oder sonstwie unangenehm bemerkbar macht, von unserer Bevölkerung erwarten darf.

70 Millionen Vorkredite für Wehrbereitschaft und Arbeitsbeschaffung

Das 400 Millionenprogramm kann vom Nationalrat nicht wie seinerzeit vorgesehen bereits in der Septembersession behandelt werden. Um aber den Ausbau der Landesverteidigung und die Fortsetzung der Arbeitsbeschaffungsaktion nicht zu verzögern oder gar unterbrechen zu müssen, beantragt der Bundesrat der Bundesversammlung die Bewilligung eines Vorkredites von rund 70 Millionen, welcher à conto der Hauptvorlage zu verrechnen wäre.

Für Massnahmen der Arbeitsbeschaffung und Wirtschaftsbelebung sind 45 Millionen in das Zwischenprogramm eingesetzt. Davon entfallen 5 Millionen auf den Posten „Förderung des Exportes und des Fremdenverkehrs". Man sucht aber in der textlichen Begründung zu diesem Abschnitt vergeblich nach einem Wort über den Fremdenverkehr. Die ganzen Erwägungen gelten der produktiven Arbeitslosenfürsorge und der Hebung der Notlage in der Exportindustrie, vorab in der Textilbranche. Weiter wird noch die Steigerung der Warenausfuhr durch eine vermehrte Tätigkeit des wirtschaftlichen Aussendienstes besprochen, und abschliessend ein Kredit von 5 Millionen empfohlen, „bestimmt für direkte Massnahmen zur Export- und Fremdenverkehrsförderung". Will man etwa das Gastwirtschaftsgewerbe mit dem mageren Linsengericht in Form eines Hinweises, dass für die Jahre 1938 und 1939 je Fr. 275000 für die spezielle Landeswerbung im Zusammenhang mit der Landesausstellung abgezweigt werden, abspeisen? Wenn sich die ganze Förderung des Fremdenverkehrs auf diese Propagandaaufwendungen beschränkt, dann allerdings ist die Aktion zu seinen Gunsten nicht mehr wert als ein kurzes Strohfeuer, das zu wenig Kraft hat, um irgend welche Wärme um sich zu verbreiten und nach einigen raschlebigen Flammen nichts als ein bischen Asche zurücklässt. Wo bleibt da das Verständnis für den Fremdenverkehr, dessen Schutz und Pflege in der Botschaft zum Hauptkredit als eine wichtige gesamtschweizerische Aufgabe hingestellt wurde?

Der einzige Lichtblick in dieser neuen Botschaft ist die Erklärung zu dem für die Fortsetzung der bisherigen Arbeitsbeschaffungsaktionen vorgeschlagenen Teilkredit von 35 Millionen, dass dessen Verwendung nach den bisherigen Richtlinien erfolgen werde, mit möglichen Abweichungen jedoch in bezug auf zeitliche Durchführung der Reparatur- und Renovationsaktion und die besondere Förderung der Hotel- und Kurbädererneuerung. Wir müssen allerdings erwarten, dass man nicht wie im obenerwähnten Beispiel einen dauernden Missbrauch mit dem so schön klingenden Ausdruck der „Förderung" treibt, der zwar gerade, was den Fremdenverkehr anbetrifft, recht oft im Botschaftstext wiederkehrt, leider dann aber im Zahlenteil der Kredite kaum zur Geltung kommt.

Es mehren sich überhaupt die Stimmen, das neue Arbeitsbeschaffungsprogramm könne wegen der allzu einseitigen Berücksichtigung des Baugewerbes nicht befriedigen, umso mehr, als darin der Schlüsselindustrie der schweizerischen Volkswirtschaft, dem Export und dem Fremdenverkehr, nur sehr ungenügend Rechnung getragen werde. Dieser Tage hat sich u. a. auch die Basler Handelskammer in diesem Sinne zur Vorlage geäussert und deren Rückweisung an den Bundesrat zur nochmaligen Überprüfung angeregt. Der Hotellerie kann eine erneute Überprüfung nur gelegen sein, denn weniger als bisher wird auch in einer revidierten Botschaft nicht für sie abfallen.

Neue Wege der Gästewerbung

(Fortsetzung von Seite 1)

internationalen Reisepublikum, das die Schweiz schon von manchen früheren Aufenthalten her kennt, genügen die Naturschönheiten oder die einfacheren Darbietungen in Kurorten und Kursälen nicht mehr, um sie zu einem erneuten Besuch zu veranlassen. Dazu kamen ausländische Attraktionen, wie die venezianische Filmwoche, Festspiele in Bayreuth, Salzburg und anderswo, welche zu Brennpunkten des internationalen Gesellschaftslebens wurden.

Es fehlt der Schweiz heute weniger denn je an Möglichkeiten und Mitteln, um Veranstaltungen unter Mitwirkung erstklassiger Kräfte von internationalem Ruf aufzuziehen, die auch im Auslande ein gebührendes Echo finden. Der Entschluss, solche künstlerische Darbietungen zu besuchen, wird dem Ausländer umso leichter fallen, als ihm die Schweiz und ihre Gastlichkeit meistens schon aus eigener Erfahrung bekannt sind und sie heute wieder mehr und mehr als friedliche Insel inmitten eines aussenpolitisch sehr unruhigen Europa geschätzt wird.

Im Frühjahr wurde im Zusammenhang mit der Gästewerbung für das kommende Ausstellungsjahr in der Hotel-Revue der Vorschlag gemacht, die Schweiz dem Fremden unter mehr geistig-kulturellen Gesichtswinkeln nahe zu bringen. Dazu sind thematische Exkursionen unter fachkundiger Leitung besonders geeignet. Es wurde dazumal schon die Organisation von Burgenfahrten, der Besuch bestimmter Kirchen und Abteien, Bau- und Kunstdenkmälern usw. angeregt. Nationalrat Dr. Dollfuss hat die Idee der nach französischem Muster durchzuführenden Burgenfahrten vor das parlamentarische Forum gebracht, von anderer Seite sprach man der vermehrten Pflege des Festspieles, das in unserem Lande ja seit langem beheimatet ist, das Wort. Montreux hat mutig das Narzissenfest wieder aufgegriffen, Zürich erlebte einen grossen Erfolg mit der Theaterfestspielwoche und Luzern folgt mit seiner Musikwoche auf den Fuss.

Es wird nun freilich nicht jedem kleinen Kurort möglich sein, eine ähnliche Grossveranstaltung aufzuziehen. Ein Zuviel würde wiederum zur Mittelmässigkeit führen. Aber nach Regionen gegliedert, sind unter Einsatz aller Kräfte Anlässe durchführbar, die kulturpropagandistisch dem ganzen Lande nützlich wären und sicher belebend auf den Fremdenverkehr wirken würden. Durch Fühlungnahme zwischen den verschiedenen Fremdengebieten liessen sich Datumskollisionen und Wiederholung gleichartiger Darbietungen vermeiden. Veranstaltungen, die vom Wetter unabhängig sind, gebührt der Vorzug, um einmal deren Erfolg nicht zu gefährden und um das Saisonergebnis nicht ausschliesslich von den Witterungslaunen abhängig werden zu lassen.

Entscheidend ist die rasche Entschlussfassung. Es gilt, den geplanten Veranstaltungen einen Namen zu verschaffen, bevor uns das Ausland zuvorkommt oder sich das Interesse wieder Ereignissen zuwendet, die zufolge der jetzigen politischen Konstellation an Ansehen und Anziehungskraft erheblich eingebüsst haben. Luzern hat den Weg gewiesen. Wetteifern wir in der ebenbürtigen Nachahmung des guten Beispiels!

Schweizer Chronik

Schweizerisch-Französische Kundgebung für den Tourismus.

Die pièce de résistance der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung des Schweizer Fremdenverkehrsverbandes, die am 24. September in Genf stattfindet, ist eine Grosskundgebung zu Gunsten des französisch-schweizerischen Reiseverkehrs. Schon die Persönlichkeiten der beiden Tagesredner weisen auf die Bedeutung der Veranstaltung hin, wird doch neben Nationalrat Adrien Lachenal, der französische Generalkommissar für Touristik, M. Roland-Marcel aus Paris, das Wort ergreifen. Der Bundesrat wird sehr wahrscheinlich durch den Chef des Post- und Eisenbahndepartementes, Herr Pilet-Golaz, vertreten sein. Wir laden unsere Mitglieder aus der welschen Schweiz heute schon ein, an der Tagung recht zahlreich teilzunehmen. Das Programm findet sich auf Seite 4 der heutigen Nummer.

Für eine schweizerische Ausreisestatistik.

Der Schweizerische Fremdenverkehrsverband trat an die zuständigen Bundesbehörden mit dem Begehren heran, statistische Erhebungen über die Ausreise der schweizerischen Touristen ins Ausland zu veranlassen. Unsere vorzüglich ausgebaute Fremdenverkehrsstatistik erfasst bekanntlich nur die Aktivseite unserer touristischen Bilanz, nämlich den von einheimischen und ausländischen Gästen in schweizerischen Hotels verbrachten Aufenthalt. Über den Passivposten, das heisst die Zahl der in die Ferienorte des Auslandes reisenden Schweizer und ihre dortige Aufenthaltsdauer, existieren überhaupt keine kontrollierbaren Angaben.

Wie zur Beurteilung unseres Aussenhandels die Kenntnis von Warenausfuhr und Wareneinfuhr gleich notwendig ist, sollten auch Soll und Haben im schweizerischen Fremdenverkehr eindeutig festgelegt werden. Unsere Fremdenverkehrsstatistik ruft deshalb nach Ergänzung durch Erfassung der Ausreisebewegung. Nur auf diese Art wird die Möglichkeit geschaffen, jene Beträge zu ermitteln, die von schweizerischen Touristen ins Ausland getragen werden und denen im Verkehr mit vielen Staaten kein entsprechender Gegenbesuch entspricht.

Die Ausreisestatistik lässt sich technisch in derart einfacher Form durchführen, dass darob keine nennenswerte Verzögerung in der Abwicklung der Grenzformalitäten eintritt. Erfahrungen nach dieser Richtung liegen insofern vor, als eine Reihe ausländischer Staaten solche Erhebungen seit einiger Zeit durchführen. Die Schweiz als Touristikland par excellence darf auch hierin nicht zurückstehen, um so weniger, als sich der verhältnismässig geringe finanzielle Aufwand durch den Nutzen einer solchen Statistik reichlich bezahlt machen wird.

Der SHV. hat seinerseits anlässlich einer Eingabe an das eidg. Volkswirtschaftsdepartement die Notwendigkeit einer Ausreisestatistik unterstrichen. Bisher war man bei uns bei der Ermittlung des schweizerischen Reiseverkehrs nach dem Auslande fast ausschliesslich auf Schätzungen angewiesen. Es ist aber dringend notwendig, unseren Unterhändlern für kommende Verhandlungen über Reiseabkommen genaues Zahlenmaterial mitzugeben, um unsererseits die wirtschaftliche Bedeutung des schweizerischen Reiseverkehrs für gewisse Nachbarstaaten einwandfrei belegen zu können. Bei der durchaus unbefriedigenden Entwicklung der Einreiseverhältnisse, wie sie sich z. B. zwischen Italien und der Schweiz ergeben haben, kann eine Revision der bestehenden Abmachungen nur dann für uns annehmbar ausfallen, wenn wir in der Lage sind, den schweizerischen Reiseverkehr nach Italien mit amtlichen Zahlen genau zu belegen und ihn zugunsten eines regeren Fremdenbesuches aus Italien in die Waagschale zu werfen.

Man scheint sich bereits in der nationalrätlichen Kommission für den Ausbau der Landesverteidigung und die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit mit der Einführung einer solchen Ausreisestatistik befasst zu haben, wobei sogar die Möglichkeit ventiliert wurde, die Kosten dieser Erhebung durch eine Ausreisegebühr zu decken. So berechtigt eine solche Gebühr für die Fahrt nach Ländern wäre, die uns gegenüber das Prinzip der gegenseitigen Freizügigkeit im Reiseverkehr nicht anwenden, so heikel würde aber die Situation bei Staaten, die uns in den letzten Jahren ansehnliche, ja sogar die grössten Kontingente an Gästen geliefert haben. Die Ausreise nach diesen Ländern durch eine Gebühr zu erschweren, hiesse den bis jetzt von der Schweiz hochgehaltenen Grundsatz der Freizügigkeit gefährden. Jedenfalls darf die Frage der Kostendeckung — die Statistik wird bei der Einfachheit ihrer Veranlagung bestimmt keine grossen Mittel beanspruchen — nicht die Einführung der Erhebung selbst verzögern, die uns wertvolle Trümpfe für notwendige zwischenstaatliche Abkommen liefern muss und kann.

Zur kommenden Verdunkelungs-Übung.

Durch Verfügung des eidg. Militärdepartementes wird auf dem ganzen Gebiete der Eidgenossenschaft vom Dienstag den 27. auf Mittwoch, den 28. September 1938 eine allgemeine Verdunkelungsübung durchgeführt. Die Übung beginnt überall ohne weiteres, sobald die Dunkelheit eintritt und dauert ununterbrochen bis zur Morgendämmerung. Der Zweck der Übung liegt darin, die bisher in Teilübungen erprobten Massnahmen gleichzeitig im ganzen Lande auf ihre Bereitschaft zu prüfen, sie zu vervollständigen und vorgekommene Mängel zu beheben. Es ist ein solcher Grad der Vorbereitung anzustreben, dass im Ernstfall die Verdunkelung sofort und ohne wesentliche Störungen des öffentlichen Lebens durchgeführt werden kann.

Der allgemeine Charakter der Verdunkelung gestattet grundsätzlich keine Ausnahmen von der Befolgung der Vorschriften. Ladengeschäfte sind so für die Verdunkelung einzurichten, dass sie während der ortsüblichen Geschäftszeit offengehalten werden können. Dies gilt namentlich für die Lebensmittelbranche.

Nach den bisherigen Erfahrungen sind gemäss Rundschreiben der Abteilung für passiven Luftschutz folgende wichtige Punkte besonders zu berücksichtigen:

a) **Blaue Lampen** dürfen nur verwendet werden, wenn sie nach aussen überdies abgeschirmt sind; dies gilt namentlich für Treppenhäuser.
b) Die Verwendung von **Taschenlampen** ist nur gestattet, wenn sie abgeschirmt und blau sind.
c) In **nicht verdunkelten Räumen** ist jede Benützung von Licht verboten, und es sind Vorkehren zu treffen, damit die Beleuchtung nicht versehentlich eintritt (Blockieren der Lichtschalter, Ausschrauben der Glühlampen usw.).
d) Die Vorschriften über **Lichtschleusen** (evtl. Benutzung des Hausganges) sind strikte zu beobachten, namentlich für öffentliche Gebäude, Kinos, **Wirtschaften,** Ladengeschäfte sowie Milchsammelstellen.
e) Der **weisse Farbanstrich** von Trottoirrändern und Stufen öffentlicher Treppen ist möglichst umfassend anzuwenden.
f) In **landwirtschaftlichen Betrieben** sind während der Besorgung des Viehs die Vorschriften über die Verdunkelung ebenfalls zu beobachten, besonders auch am frühen Morgen.

Die Abteilung für passiven Luftschutz hat die seinerzeit in der Hotel-Revue veröffentlichten Anweisungen über Verdunkelungsmassnahmen in Hotelbetrieben überprüft und als den Vorschriften und Verhältnissen entsprechend beurteilt. Wir ersuchen daher unsere Mitglieder, die Verdunkelungsmassnahmen gemäss den in Nr. 11 der Hotel-Revue vom 18. März 1937 bekanntgegebenen Weisungen anzuordnen. Die damaligen Ausführungen bedürfen nur in zwei Punkten einer Ergänzung, nämlich:

in Korridoren und W.C., sowie in Räumen, die weniger benützt werden, bedient man sich am besten blauer, nach aussen abgeschirmter Lampen, und

Fahrzeuge aller Art, wie Motorfahrzeuge und Fuhrwerke, dürfen nur mit schwacher, abgeschirmter blauer Beleuchtung fahren oder stationieren. Für die Abschirmung von Motorfahrzeugen und Fahrrädern ist Art. 6 der Verfügung massgebend, welchem das amtliche Modell mit jalousieförmiger Abschirmung in jeder Hinsicht entspricht. Vorschriftswidrig lichtdurchlässige oder nach oben nicht abgeschirmte Papier- und Stoffhauben sind verboten.

Wir empfehlen unseren geschätzten Mitgliedern, sich rechtzeitig davon zu überzeugen, ob alle Vorkehren für eine vorschriftsgemässe Durchführung der Verdunkelung in ihren Betrieben getroffen sind, was im heutigen Zeitpunkt, da die Saison rasch ihrem Ende entgegengeht, umso eher möglich sein dürfte.

Unsere Steuern und Abgaben überschreiten eine Milliarde.

In den letzten Jahren bewegten sich die Steuerleistungen des Schweizervolkes nahe an der 1000 Millionen Franken-Grenze. Im Jahre 1937 haben nun die Steuereinnahmen von Bund, Kantonen und Gemeinden mit 1017 Millionen Franken zum erstenmal seit 1930 wieder die Milliardengrenze überschritten. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahre — dem Abwertungsjahr 1936 wohlverstanden! — beträgt 45 Mill. Fr.

Von den gesamten Einnahmen aus Steuern, Monopolen und Patentabgaben entfielen auf den Bund 436,1 Mill Fr., auf die Kantone 313,6 Mill. Fr. und auf die Gemeinden 267,5 Mill. Fr. Nach der Steuerart ergibt sich folgende Verteilung: Vermögens- und Einkommenssteuer 637 Mill. Fr., Verbrauchsabgaben und Zölle 365,7 Mill. Fr., Monopole und Regale 14,5 Mill Fr.

Beim Bund entfallen 8,3 Mill. Fr. des Zuwachses auf die Vermögens- und Einkommensbelastung — die Stempelsteuern ergaben ein Mehr von 11,2 Mill. Fr., die Krisenabgabe ein Weniger von 2,9 Mill. Fr. — und 5,2 Mill. Fr. auf die Zollverwaltung. Bei den Kantonen hat die Einkommens- und Vermögensbelastung im Jahre 1937 gegenüber 1936 einen Zuwachs von 24,2 Mill. Fr. auf 254 Mill. Fr. zu verzeichnen. Die Vermögens- und Einkommenssteuern allein stiegen um 21,6 auf 219,9 Mill. Fr. Von diesen 21,6 Mill. Fr. entfallen 10 Mill. Fr. auf Steuererhöhungen und Einführung neuer ausserordentlicher kantonaler Krisenabgaben und ähnliches. Die restlichen 11,6 Mill. Fr. stellen — unter Berücksichtigung der Abwertungsgewinne und der Steueramnestie im Kanton Zürich — das Ergebnis der durch günstigere Wirtschaftslage verbesserten Einkommensverhältnisse dar. Weitern Zuwachs haben die kantonalen Erbschafts-, Handänderungs- und Automobilsteuern zu verzeichnen. Der Mehrbetrag der kommunalen Vermögens- und Einkommenssteuern kann auf 6 Mill Fr. veranschlagt werden.

Schafft Anschlussrouten!

Dieser Tage sind die Arbeiten an der Strasse über den Col du Bonhomme begonnen worden. Bekanntlich ist die Strasse als Fortsetzung der vergangenes Jahr eröffneten Route du Col de l'Iseran nach Norden gedacht. Sie bildet das Abschlussstück der durchgehenden Strassenverbindung zwischen Nizza und Chamonix. Die neue Strasse, welche nach Weisungen der Militärbehörden nicht direkt über den Col du Bonhomme nach Saint Gervais hinunter geführt wird, sondern vorher noch den Col du Cormet de Roselend berührt, wird rund 50 km lang. Nach ihrer Fertigstellung ist mit einem sehr lebhaften Touristenverkehr von der Riviera nach Chamonix zu rechnen. Die Schweiz könnte sich diese neue Alpenverbindung zunutze machen, indem sie durch Ausbau des Col de la Forclaz oder einer anderen geeigneten Strasse für eine günstige Verbindung nach dem Wallis sorgt. Andernfalls bleibt eben der Verkehr aus dem Süden in Chamonix stecken, denn die heutige Strasse nach dem Wallis ist für den Autotouristen viel mehr ein Wagnis als ein Vergnügen!

Die Kerenzerbergstrasse durchgehend ausgebaut.

Am 1. September wurde durch die Glarner Regierung das letzte Teilstück der nunmehr durchgehend ausgebauten Kerenzerbergstrasse dem Verkehr übergeben. Der Kanton Glarus kann mit Stolz auf den Abschluss eines für das kleine Land sehr imposanten Strassenbauprogrammes zurückblicken, für dessen Verwirklichung der Stand in einem Dezennium rund 10 Millionen Franken aufgewendet hat. Davon wurden allein 4 Millionen für die Kerenzerstrasse benötigt. Die neue Ostrampe, deren Ausbau zwei Jahre dauerte, schaltet nun das von den Automobilisten so verpönte frühere Strassenstück mit den gefährlichen Kehren zwischen Obstalden und Mühlehorn endgültig aus. Die Strasse ist durchwegs wenigstens 6,5 m breit und wird beidseitig von einem besonders markierten Fussgängerstreifen abgeschlossen. Die maximale Steigung konnte auf 6,8 Prozent herabgesetzt werden. An zwei besonders lohnenden Aussichtspunkten wurden grössere Parkplätze angelegt und für möglichst kreuzungsfreien Verlauf der Strasse durch Unterführungen gesorgt. Die Route wird sich sicher bald grösster Beliebtheit unter den Touristen zu Fuss und im Auto erfreuen. Es bleibt nur zu hoffen, dass nun Glarus sich mit ebensoviel Verständnis am Bau der Walenseestrasse beteilige.

Für eine Rawylstrasse.

Anfang September fand in Sitten eine Konferenz zur Besprechung des Baues einer Rawylstrasse, als Verbindung zwischen Simmen- und Rhonetal statt. Nationalrat Kuntschen, der den Vorsitz führte, konnte mitteilen, dass die Anhänger des Sanetschstrassenprojektes zugunsten der Rawylstrasse zurücktreten, um diesem Plane zu einer rascheren Verwirklichung zu verhelfen. Nach den bereinigten Planstudien würde die Strasse nicht bis auf die Höhe des Rawylpasses (ca. 2400 m) hinauffühen. Ihr Kulminationspunkt und der Scheiteltunnel kämen auf etwa 1800 m Höhe zu liegen. Das neue Initiativkomitee wird unter dem Präsidium von Regierungsrat Anthamatten seine Bemühungen um dieses interessante Strassenprojekt fortsetzen, das bereits 1930 durch eine von allen Simmentaler Gemeinden unterzeichnete Resolution befürwortet wurde.

Wanderwege im Tessin.

Es lässt sich durchaus nicht abstreiten, die Tessiner zeigen ihren sprichwörtlichen Fleiss und ihre Emsigkeit auch auf dem Gebiete der Wanderwege. In der Zeit vom Januar bis Mai sind 270 Wegweiser aufgestellt worden und man hofft, bis zum nächsten Frühjahr auf die runde Zahl von 1000 Wegweisern zu kommen. Dass zwar die Tessiner selbst auf Wanderungen so erpicht seien, lässt sich nicht behaupten und so kann angenommen werden, dass diese ganze Aktion vor allem den Besuchern der „Sonnenterrasse der Schweiz" zugute kommen wird. Irrfahrten werden also vom nächsten Frühjahr an bei einiger Aufmerksamkeit nicht mehr möglich sein und es ist ein Grund mehr vorhanden, die Wanderungen ins Tessin zu verlegen, weil man dann auch sicher ist, das gewollte Ziel auf Grund der ausgezeichneten Wegführung immer wieder zu erreichen.

Verlangen Sie ausdrücklich den
garantiert echten
Neuenburger Wein
mit dem **Kontroll-Siegel** und **Schutzzeichen** auf dem **Korkzapfen.**
Vereinigung der kontrollierten Neuenburger Weinkellereien.

LANDESAUSSTELLUNG 1939

Hotel-Genossenschaft Landesausstellung.

Am 5. September hielt der Genossenschaftsrat unter dem Vorsitz von Präsident H. Gölden-Morlock in Zürich seine dritte Sitzung ab. Bei dieser Gelegenheit wurden die Arbeitsausschüsse bestimmt und deren Präsidenten bezeichnet. In die Arbeit teilen sich folgende Gruppen: Bau: Präs. T. Halder, Arosa; Betriebsorganisation: Präs. E. Manz, Zürich; Personalfragen: Präs. G. H. Krähenbühl, Zürich; Lieferantenfragen: Präs. F. Kottmann, Rheinfelden; Finanz- und Kontrollwesen: Präs. F. Borter, Wengen; Betriebsinventar: Präs. F. Cottier, Genf; Propaganda: Präs. H. Gölden, Zürich. Die Unterkomitees werden durch Heranziehung geeigneter Persönlichkeiten aus den verschiedenen Sektionen des S.H.V. und, wo notwendig, durch Fachleute oder, Experten ergänzt.

Die Aufgabe der Gruppen ist es nunmehr, die ihnen zugeteilten Arbeiten, Pläne und Unterlagen zu prüfen oder, soweit dies notwendig ist, selbst initiative Vorschläge für die Durchführung des ganzen Programms auszuarbeiten und dem Verwaltungsrat zur Diskussion und Beschlussfassung vorzulegen. Die Geschäftsleitung sorgt dafür, dass innerhalb der Gruppen die notwendige Zusammenarbeit gewahrt bleibt, um alle Doppelspurigkeiten auszuschalten. Für den Verwaltungsrat hat dieses Vorgehen den grossen Vorteil, dass sämtliche Fragen, über die Beschlüsse gefasst werden müssen, fachmännisch bis in alle Einzelheiten bereits überprüft sind, wenn er sich damit zu befassen hat. Durch die Schaffung der Gruppen wird es auch möglich, verschiedene tüchtige Fachleute, die nicht im Verwaltungsrat sind, heranzuziehen und ihre Erfahrung für das grosse Werk an der Landesausstellung auszunützen.

In den nächsten Tagen werden alle Gruppen ihre Arbeiten aufnehmen, und es dürfte im Laufe der nächsten Woche ein gewisser Hochbetrieb einsetzen. Dies ist notwendig, weil nunmehr sämtliche Pläne grundsätzlich und endgültig bereinigt sind, und weil die Detailberatungen über die Innen-Ausstattung und nachher über die Betriebsführung einsetzen müssen.

Herr Halder berichtete eingehend über den Stand der Bauarbeiten. Anschliessend an den geschäftlichen Teil der Sitzung wurde das Bauterrain besichtigt. Die Teilnehmer konnten sich dabei ein Bild von den umfangreichen Fundierungsarbeiten machen, die notwendig waren, weil die Gebäulichkeiten auf einem aufgeschütteten Terrain erstellt werden. Die Arbeiten für den Rohbau wurden am 1. September in Angriff genommen und sollen bis 30. September schon beendet sein. Über die bauliche Anlage selbst werden wir demnächst in einer Tiefdruckbeilage eingehender berichten. Herr Manz gibt Kenntnis vom Finanzierungsplan, aus dem zu ersehen ist, dass die Erstellung des Gebäudes samt Inneneinrichtung und Wirtschaftsinventar auf rund 525000 Fr. zu stehen kommt. Der Genossenschaftsrat wird nun bis auf weiteres voraussichtlich alle 14 Tage zusammenkommen. Die nächste Sitzung ist auf den 19. September anberaumt.

Die Gaststätten an der Landesausstellung.

Die einwandfreie Verpflegung der vielen Zehntausende, die von auswärts der Landesausstellung ihren Besuch abstatten werden, gehört sicherlich nicht zu den Nebensächlichkeiten der Organisation. Und es war keine leichte Aufgabe, das hochentwickelte schweizerische Gastwirtschaftsgewerbe mit seinen zahlreichen verwandten Berufen dem thematischen Aufbau der Landesausstellung anzupassen und zugleich dem Publikum auf dem ganzen Areal der Landesausstellung die erforderlichen Verpflegungs- und Erholungsstätten zur Verfügung zu stellen. Bei der Festsetzung der Zahl und bei der Auswahl der Typen der Restaurants wurde dem Hotel- und Wirtschaftsgewerbe der Stadt Zürich weitgehend Rechnung getragen, so dass von dieser Seite berechtigte Klagen nicht zu erwarten sind. Sodann wurde mit Absicht auch das Ausmass der in Aussicht genommenen Attraktionen in den einzelnen Ausstellungswirtschaften mehr auf das Qualitative eingestellt.

Zu den schwierigen Aufgaben für die verantwortlichen Organe gehörte es ferner, für jeden Betrieb den geeigneten Bewerber zu finden. Dabei war es notwendig, das Baubudget der Ausstellung nicht unnötig zu belasten; anderseits musste dafür Sorge getragen werden, dass den Übernehmern der einzelnen Betriebe nicht unerfüllbare Bedingungen auferlegt wurden. Es kann heute festgestellt werden, dass die Betriebe des Gastgewerbes durchwegs in bewährte Hände gelegt oder unter die Leitung von Verbänden gestellt werden konnten, die alle Gewähr für eine einwandfreie Führung bieten. Es bleibt nur die Hoffnung, dass die zahlreichen Unternehmerfirmen und -Verbände, die ein gewaltiges Mass von Mühe und Arbeit auf sich genommen haben und dazu noch ein beträchtliches Risiko laufen, auch auf ihre Rechnung kommen mögen.

Nach den bisherigen Zusammenstellungen wird die Zahl der vorgesehenen Restaurants insgesamt 22 betragen, d. h. zwölf auf dem linken und zehn auf dem rechten Ausstellungsufer. Die Zahl der Plätze — in geschlossenen Lokalen, in gedeckten Räumen und im Freien — wird sich auf rund 10000 belaufen; davon gehören 6500 den Lokalen an, die alkoholische Getränke ausschenken und etwa 3500 den alkoholfreien, ein Verhältnis, das allen vernünftigen Ansprüchen genügen dürfte. Unter den Wirtschaftstypen ist so ziemlich alles vertreten, was auf dem Boden löblicher Eidgenossenschaft zu finden ist: vom modernen Luxushotel für die verwöhntesten Ansprüche mit Bar und Dancing über das Stadtrestaurant und die Küechlistube bis zur Weinwirtschaft für die Geniesser eines guten, bodenständigen Tropfens und zur urchigen Bauernwirtschaft mit Kegelbahn und trachtengeschmückter Bedienung. Zu den Hauptattraktionen wird das 200 Personen fassende Turm-Restaurant gehören, zu dem man im Gittermast der „Überseebahn" 30 Meter mit dem Lift hinauffährt, um eine herrliche Aussicht über Ausstellung See und Alpen zu geniessen.

Als Wirtschaftschef der Landesausstellung amtet ein vielfach bewährter Fachmann, Emil Toggenburger von Marthalen, der schon manches grössere und grösste Fest in der Schweiz auf dem Gebiete des Wirtschaftswesens zu einem guten Gelingen geführt hat. Er wird mit seinem Stabe vom Turm der Walche aus die Gaststätten der Landesausstellung sicher zu leiten verstehen.

Aus dem Ausland

Der deutsche Fremdenverkehr im Juli.

Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamts wurden im Juli 1938 in 1206 wichtigen Fremdenverkehrsorten 4,24 Millionen Fremdenmeldungen und 23,48 Millionen Fremdenübernachtungen gezählt, darunter 441926 Meldungen und 1,38 Millionen Übernachtungen von Fremden aus dem Ausland. Gegenüber Juli 1937 sind die Fremdenmeldungen um sieben Prozent und die Fremdenübernachtungen um vier Prozent gestiegen, während der Fremdenverkehr aus dem Ausland keine einheitliche Entwicklung aufwies.

Aufhebung der Reichsbahndirektion Innsbruck.

Durch Verordnung des Reichsverkehrsministers vom 18. März 1938 waren die vier österreichischen Bundesbahndirektionen Wien, Linz, Innsbruck und Villach als „Reichsbahndirektionen" in die deutsche Reichsbahn übergegangen. Unter ihnen war der Bezirk der Direktion Innsbruck mit nur 782 km weitaus der kleinste (Wien umfasst 2296, Linz 1368 und Villach 1310 km), sodass die Beibehaltung einer eigenen Direktion in Innsbruck von Anfang an zweifelhaft war. Nun hat eine Verordnung des Reichsverkehrsministers die Direktion Innsbruck mit sofortiger Wirkung aufgelöst. Ihre Strecken sind auf die Nachbardirektionen verteilt worden. Den Löwenanteil erhielten die beiden reichsdeutschen Direktionen Augsburg und München. Für die Schweiz und die S.B.B. ist dies insofern von besonderem Interesse, als sie beide damit die Reichsbahndirektion Augsburg zum unmittelbaren Nachbarn erhalten. Bisher grenzte nur die Direktion Karlsruhe unmittelbar an das Netz der S.B.B., Stuttgart und Augsburg nur mittelbar jenseits des Bodensees. Im Osten unseres Landes, in Buchs und St. Margrethen, war die verflossene Bundesbahndirektion Innsbruck unser unmittelbarer Nachbar; an ihre Stelle ist nunmehr die Reichsbahndirektion Augsburg getreten, der die Strecken Feldkirch–Buchs und Bregenz–St. Margrethen zugeteilt wurden. Sp.

Vom dänischen Fremdenverkehr.

Auf Grund des im Frühjahr eingeführten neuen Fremdengesetzes ist kürzlich die erste Aufstellung über den Fremdenverkehr Dänemarks im Monat Juni 1938 herausgekommen. Danach haben in dem betreffenden Monat 25 103 ausländische Touristen Dänemark besucht, die sich durchschnittlich vier Tage dort aufgehalten haben. Die meisten Fremden kamen aus Schweden, nämlich 10 993 Personen. Danach folgt Deutschland mit 5441 Besuchern, England und Norwegen stellten je 2500 Gäste und Amerika gut 1000 Besucher. Der Aufenthalt der Ausländer belief sich auf rund 92 000 Tage, von denen 72 000 auf den Aufenthalt in Hotels entfielen. Die restlichen 20 000 Tage wurden in privater Unterkunft verbracht. Von den Unterkunftstagen entfielen rund 50 000 auf Kopenhagen und die übrigen 42 000 Aufenthaltstage auf die Provinz, von denen sich dann wieder 24 000 auf die dortigen Hotels verteilten.

Marktmeldungen

DER WIRTSCHAFTLICHEN BERATUNGSSTELLE S.H.V.

I. Gemüsemarkt: Spinat per kg 50—60 Rp.; Mangold per kg 20—30 Rp.; Weisskabis per kg 20—30 Rp.; Rotkabis per kg 20—30 Rp.; Kohl per kg 25—30 Rp.; Kohlrabi per 3 Stück 25—30 Rp.; Blumenkohl, gross, per Stück 70—80 Rp.; Blumenkohl, mittel, per Stück 50—60 Rp.; Blumenkohl, klein, per Stück 30—40 Rp.; Kopfsalat per Stück (zirka 300 g) 15—20 Rp.; Karotten, rote, per kg 20—25 Rp.; Zwiebeln per kg 25—30 Rp.; Kartoffeln, per 100 kg 10—14 Fr.; Bohnen per kg 50—60 Rp.; Tomaten per kg 40—50 Rp.; Gurken, grosse, per Stück 40–50 Rp.; Lattich per Stück 25–40 Rp.

II. Früchtemarkt: Zwetschgen per kg 60—70 Rp.; Pflaumen per kg 60—70 Rp.; Pfirsiche per kg 70—80 Rp.; Brombeeren per kg 100—120 Rp.; Trauben, ausländische, per kg 80—90 Rp.; Äpfel, Standardware, per kg 60—70 Rp.; Äpfel, Kontrollware, per kg 40—60, Rp.; Kochäpfel per kg 30—40 Rp.; Birnen, Standardware, per kg 70—80 Rp.; Birnen, Kontrollware, per kg 50—60 Rp.; Kochbirnen per kg 30—40 Rp.; Orangen, blond, per kg 80—90 Rp.; Zitronen per Stück 5—9 Rp.; Bananen per kg 130—140 Rp.

III. Eiermarkt: Trinkeier per Stück 15—16 Rp.; gewöhnliche Eier per Stück 14—15 Rp.; ausländische Eier per Stück 12—13 Rp.; alles Grösse 53—60 Gramm, leichtere Ware billiger.

Wäschereikurse für Hotel- und Spitalwäschereiangestellte.

Der Verband Schweizerischer Krankenanstalten (VESKA) mit dem unsere Wirtschaftliche Beratungsstelle in betriebswirtschaftlichen Fragen in Zusammenarbeit steht, veranstaltet im Laufe der nächsten Zeit regionale Wäschereikurse für Hotel- und Spitalwäschereiangestellte. Ein erster Kurs findet für das Gebiet der Nord-Westschweiz am 20. und 21. September 1938 im Frauenspital in Basel statt. Weitere Kurse in anderen Gegenden werden folgen.

Es ist ausserordentlich zu begrüssen, dass die VESKA solche Kurse veranstaltet. Da bekanntlich die Berufsausbildung für Wäschereipersonal bis anhin sehr vernachlässigt wurde, erachten wir es als von grossem Wert, wenn in dieser Sache einmal etwas getan wird. In dem grossen Wirrwarr von Wäschereimitteln findet sich heute der Wäschereiangestellte kaum mehr zurecht. Alte Waschmethoden und neue chemische Waschmittel vertragen sich oft nicht miteinander. Der einzelne Hotelier spürt das an seinen Wäschereiausgaben und im grossen Verschleiss von Wäsche. Die vorgesehenen Kurse, die absolut neutral und von Fachmännern durchgeführt werden, sollen dem Personal Wegleitungen vermitteln für eine rationelle Wäscherei. An diesen Kursen können auch Hoteliers, sowie höheres Personal, das sich für Wäschereifragen interessiert, teilnehmen.

Wir empfehlen unseren Mitgliedern, wo immer möglich, ihrem Wäschereipersonal Gelegenheit zu geben, diese Wäschereikurse zu besuchen. Nähere Auskunft über Kursgeld, Programme usw. erteilt die Wirtschaftliche Beratungsstelle des S. H. V.

Zur Milchpreiserhöhung.

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt hat in einer ausführlichen Eingabe an den Bundesrat gegen die Erhöhung des Milchpreises und die erneute Belastung der Konsumenten Stellung genommen. Nach einlässlicher Begründung wird das Gesuch gestellt, der Bundesrat möchte den Zentralverband schweiz. Milchproduzenten veranlassen, den auch in Basel durchgeführten Aufschlag von einem Rappen wieder aufzuheben.

HOWEG.

Am 8. September 1938 fanden sich in Luzern rund 600 Genossenschafter der HOWEG, Einkaufsgenossenschaft für das Hotel- und Wirtegewerbe, Grenchen, zur 8. ordentlichen Generalversammlung ein. Jahresbericht und Jahresrechnung, sowie der Vorschlag des Verwaltungsrates über die Verteilung des Reingewinnes wurden genehmigt. Es wurde beschlossen, die Anteilscheine mit 3½% zu verzinsen. Sodann wurde der Verwaltungsrat ermächtigt, eine Personal-Fürsorgeversicherung einzugehen. Im weiteren wurde ihm Kompetenz erteilt, den Geschäftsbetrieb durch bauliche Änderungen zu erweitern, um ihn den notwendigen Anforderungen anzupassen. Die HOWEG, eine Selbsthilfeorganisation einer grossen Zahl von Wirten und Hoteliers, erfreut sich einer jährlich immer zunehmenden Umsatztätigkeit.

Weniger Ferien-Ausreisen aus England.

Die letzten amtlichen Ziffern des britischen Fremdenverkehrs lassen erkennen, dass die Zahl der Vergnügungsreisenden, die Grossbritannien verlassen hat, in Abnahme begriffen ist. In England, Schottland und Irland scheint sich eine Tendenz bemerkbar zu machen, die darauf abzielt, das Reisen innerhalb des Imperiums stärker zu fördern. Die amtlichen Ziffern verzeichnen einen ungefähren Rückgang der Reisen nach nicht europäischen Ländern um etwa 10 v. H. Von den europäischen Reiseländern werden immer noch Frankreich, Schweiz und Belgien bevorzugt.

Italiens erfolgreichster Fremdenverkehrsort.

Es ist nicht etwa Rom, Florenz, Venedig oder Capri, wie man vermuten könnte. Es ist vielmehr Cortina d'Ampezzo, der Ort, der die grössten Umwandlungen innerhalb der letzten dreissig Jahre einzig und allein durch den Fremdenverkehr erfahren hat.

Vor dreissig Jahren war das nur 2 Kilometer im Durchmesser messende Tal von Ampezzo seinen endlosen Wintern überlassen; es gab nichts als wilde Felsen, verlassene Wälder, undankbare Weiden und Wiesen, von denen die wenigen Bauern recht mühsam und ärmlich leben mussten. Die Häuser, so wenig es waren, alt von der Zeit und grauschwarz verwittert, stellten kaum ein sonderliches Zeichen für Wohlstand dar. Es kam der Fremdenverkehr, und er hat alles ve ändert. Kaum irgendwo auf der Welt ist ein Stück Land so schnell und so gänzlich aus dem verlassensten Winkel zur Hauptstadt des Fremdenverkehrs geworden. Autostrassen durchziehen das Tal in vier Richtungen mit einem Tagesverkehr von rund 3000 Personenwagen während der Saison. Autobus- und Eisenbahndienste verbinden Cortina d'Ampezzo ausserordentlich schnell mit allen Hauptstädten Europas. Das in die 50 Hotels jeder Grösse und Art gesteckte Vermögen stellt sich auf weit mehr als 100 Millionen Lire. Hunderte von Villen und Zimmer in allen Privathäusern ergänzen die Einrichtung. Gärten, Parks, Sportplätze, Stadien, Drahtseilbahnen: das alles ist in den letzten Jahren entstanden.

Cortina d'Ampezzo ist nicht nur einer der stärksten Devisenverdiener Italiens geworden; es ist, so berichten die Deutschen Hotelnachrichten, ausserdem die grosse und bedeutungsvolle Verteilungsstation des Fremdenverkehrs auf alle Fremdenorte der ganzen Halbinsel.

Für wie überragend wichtig man in Italien die weitere Entwicklung von Cortina d'Ampezzo hält, bezeugt das direkte Eingreifen Mussolinis, der den zuständigen Präfekten und sonstigen Stellen den Auftrag erteilt hat, mit allen Mitteln, eventuell auch denen eines ausserordentlichen Kredits und einer Interessierung der Grossbanken, „die notwendigen und unerlässlichen Ausbauten und Verbesserungen in Cortina vorzunehmen und zu veranlassen, und zwar in einem solchen Ausmasse, dass Cortina in der Lage ist, den immer weiter wachsenden Ansprüchen der internationalen Besucherschaft und den aussergewöhnlichen Anforderungen kommender Jahre voll zu entsprechen; Cortina soll und muss sein Primat in Europa behaupten und weiterhin ausbauen".

PI KA VA TEA Rue Aubépine 23, GENEVE
"Gut und billig, weil direkter Import"!!

Deutsche brünett, gebildet, 20 J., 1,70 gr., wünscht sich im Hotelbetrieb weiterzubilden. Küchentechnisch vorgebildet. Evtl. Schreibmaschine und Stenographie. — Ursula Schillinger, Berlin-Wannsee, Hohenzollernstrasse 1 (Deutschland).

Wolldecken, Steppdecken, Daunen-Steppdecken, Duvetsdecken u. Kissen
ASCO SCHUTZMARKE
Umarbeiten von Duvets in la. Steppdecken, ebenso Neuüberziehen von alten Steppdecken etc.
„Asko" Steppdecken sind Qualitätsdecken
Steppdecken u. Bettwaren-Fabrik A. Staub & Cie. Seewen (Schwyz)

Ich komme überall hin, um Abschlüsse, Nachtragungen, Neueinrichtungen, Inventuren zu besorgen u. Bücher zu ordnen
Emma Eberhard
Bahnpostfach 100, Zürich
Telephon Kloten 937.207
Revisionen - Expertisen

GLAMET unübertreffliches Reinigungsmittel für Silber, übrige Metalle, Fensterglas etc. Behördl. Gutachten erstklassige Referenzen von Hotels.
Fr. F. Mayer, „GLAMET" Kilchberg-Zch.

Englische Schule Oertlimatt-Krattigen
I. Englische Schreib- und Sprachschule für Hotelfach, Handel und Verkehr, offen für jedermann. Dauer 10 Wochen, 26. September bis 3. Dezember 1938. Vollkommene und rasche Lehrmethode in über 300 Unterrichtsstunden durch Mr. R. J. P. Williams M. R. S. T./L. C. C., engl. dipl. Sprachlehrer. Pauschalpreis für Schule und volle Pension Fr. 500.—. Prospekte u. Refer. Fam. Zahler.

Mit Forellen à la carte bereiten Sie Ihren Gästen eine Freude

Unsere Bedienung stellt Sie zufrieden. — Ob lobend oder küchenfertig, immer werden Sie prompt u. zuverlässig beliefert werden.
ADOLF GROPP & Co A.-G. BRUNNEN Forellenzucht Telephon 80

Gesucht per sofort jüngere, nette Köchin
die auch in der Restauration und in den Haushaltungsgeschäften mithelfen würde. Guter Lohn. Offerten unter Chiffre H. G. 2769 an die Hotel-Revue, Basel 2.

ENGLAND ECOLE INTERNATIONALE, HERNE BAY
Englische Sprache und Handelskorrespondenz erlernen Sie in kürzester Zeit durch Einzelunterricht. Komfortables Heim, Zimmer mit fliessendem Wasser, diverse Sports, Schulmaterial, alles im Preise von £ 9.— monatlich inbegriffen. Für weitere Auskunft wende man sich an H. Duthaler, Pension Elite, Bern, oder direkt an A. H. Cutler, Principal.

Maître d'hôtel erste Kraft, prima Referenzen sucht passendes Winter-Engagement.
Gefl. Offerten unter Chiffre S. B. 2759 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Studenten der englischen Sprache sind gebeten vorzumerken
The Thomas School of English
485/7 Oxford Street, London W 1. Bestes System. Kleine Klassen. Bescheidene Preise. Verlangen Sie Prospekt.

Gesucht für Wintersaison 1938/39:
Barmaid
Saaltöchter
Zimmermädchen
Kaffeeköchin
Wäscherin
Glätterin-Lingère
Offerten mit Zeugnissen und Photo unter Chiffre F.A. 2765 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Chef de réception-Caissier
4 Sprachen, lange Auslandspraxis, Referenz gegenwärt. Stellung, sucht Jahres- oder Saisonengagement.
Offert. unt. Chiffre A. B. 2752 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtiger, bilanzsicherer Angestellter mit 6jähriger Tätigkeit als Buchhalter u. Korrespondent, sucht auf nächste Wintersaison
Volontärstelle
in Hotelbureau. — Offerten unter Chiffre G. O. 2757 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Aus anderen Verbänden

Ausschussitzung der Schweizerischen Verkehrszentrale.

Die Ausschussitzung vom 8. September in Zürich, welche der Präsident der SVZ., Herr Dr. Scherrer, leitete, befasste sich in der Hauptsache mit dem Aktionsprogramm für die Winterpropaganda 1938/39. Obwohl die wirtschaftliche Weltlage zu keinem besonderen Optimismus Anlass gibt, so darf doch damit gerechnet werden, dass uns der kommende Winter wiederum ein ansehnliches Gästekontingent aus dem Ausland bringt, sofern nicht auf aussenpolitischem Gebiet neue schwere Komplikationen eintreten. Die Aussichten für die Wintersaison werden als nicht besonders erfreulich, aber auch nicht als entmutigend beurteilt. Sehr zu schätzen ist die steigende Quote der schweizerischen Kundschaft am Winterfremdenverkehr. Der Anteil der Schweizer an der Gesamtzahl der Logiernächte ist im ersten Halbjahr 1938 bereits auf 51,4% (Vorjahr: 49,3%) angestiegen. Allerdings vermochte diese Zunahme den schwächeren ausländischen Besuch nicht ganz auszugleichen. Dennoch darf erwartet werden, dass auch dieses Jahr eine ansehnliche Zahl Einheimischer ihre Ferien im Winter absolvieren werden.

Der Ausfall an ausländischen Besuchern betrug im ersten Semester 1938 etwas mehr als 7%, die Zahl der Logiernächte blieb um fast 4% hinter dem Vorjahresergebnis zurück. Verantwortlich für diese rückläufige Bewegung ist vor allem der bedeutende Ausfall an Gästen aus Grossdeutschland, dann der wegen der Frankenabwertung eingetretene Rückgang an französischen Besuchern. Auch USA. und Kanada haben uns weniger Reisende gesandt. Dagegen ergab sich für andere Staaten wie Grossbritannien, Holland, Belgien, Tschechoslowakei, Polen, die nordischen Länder und einige Balkanstaaten ein sehr erfreuliches Mehrkontingent an Gästen. Unerwartete wirtschaftliche Rückschläge oder gar kriegerische Verwicklungen vorbehalten, darf die Schweiz mit einem mindestens ebenso starken, wenn nicht noch grösseren Zuspruch aus den vorerwähnten Staaten rechnen. Dementsprechend wird auch die Werbung auf diese Staaten konzentriert. Die Kollektivreklame wird dieses Jahr wiederum auf dem Regionalprinzip aufgebaut. Neben der Inseraten- und Plakatwerbung wird auch die Schaufensterpropaganda vermehrt gepflegt. Daneben steht die Beteiligung an verschiedenen Ausstellungen und Messen auf dem Programm. Das Hauptereignis auf diesem Gebiet ist die vom 14. bis 23. Oktober in Stockholm stattfindende Schweizerwoche. An der internationalen Messe von Marseille, die demnächst ihre Tore öffnet, wird am 20. September eine „Journée Suisse" veranstaltet. Aus Ländern mit niedriger Valuta wird der Besuch durch die Organisation von verbilligten Extrazügen gefördert werden können. In noch viel grösserem Ausmass als bisher muss im Ausland durch die Veranstaltung von Trockenskikursen und Entsendung von bekannten Skilehrern für das schweizerische Skiwesen geworben werden. Ferner gelangen wiederum eine Reihe gediegener mehrsprachiger Druckschriften über unseren Wintersport zur Verteilung. An erster Stelle steht die Broschüre „Die Schweiz im Schnee", die in 200,000 Exemplaren und acht Sprachen versandt wird.

Der Ausschuss sprach sich ferner über die Schweizer Skischule und die Möglichkeiten, die Einheitsskischule beizubehalten und auch weiterhin zu pflegen, aus. Er nahm noch einen Bericht über die Wünschbarkeit einer Neuordnung der Schulferien im Interesse des Fremdenverkehrs entgegen, auf den wir gelegentlich noch eingehender zurückkommen werden.

Tagung der Schweizer Kur- und Verkehrsdirektoren.

Die Schweizer Kur- und Verkehrsdirektoren werden ihre diesjährige Herbsttagung vom 16. bis 18. Sept. im Bad Ragaz abhalten. Anschliessend an den geschäftlichen Teil der Tagung wird eine Besichtigung der Bad- und Kuranstalten vorgenommen, bei welcher Gelegenheit der Präsident des Schweizer Bäderverbandes, Herr Dr. Diethelm, über die Schweizer Bäder referieren wird.

Die Notlage im Basler Gastwirtschaftsgewerbe.

Der Vorstand des Kantonalen Wirte-Vereins Basel-Stadt und die Vertreter der Brauereien Basel–Rheinfelden haben an einer am 8. September 1938 stattgehabten gemeinsamen Besprechung die Lage des baselstädtischen Wirtestandes erörtert und dabei festgestellt, dass vor allem infolge der Grenzgängerei und der ausserordentlichen Vermehrung nicht konzessionspflichtiger Gaststätten die Situation äusserst schwierig geworden ist.

Nach eingehender Beratung haben sich die beidseitigen Vertreter geeinigt, eine gemeinsame Abwehr in die Wege zu leiten und die Behörden des Bundes und des Kantons auf die kritische Situation des Wirtegewerbes auf dem Platze Basel aufmerksam zu machen.

Generalversammlung des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes in Genf vom 24./25. September 1938.

PROGRAMM:

Samstag, den 24. September 1938.

14.15 Uhr: Vorstands-Sitzung im Hôtel des Bergues.
16.00 Uhr: Generalversammlung im Hôtel des Bergues.
20.15 Uhr: Kundgebung in der Salle de la Réformation mit folgendem Programm:
Begrüssungsansprache durch den Präsidenten des Genfer Staatsrates, Herrn Nationalrat A. Picot;
Vorträge über das Thema „Problèmes touristiques en Suisse et en France", gehalten von den Herren
Roland-Marcel, Commissaire général au Tourisme, Paris,
Nationalrat Adrien Lachenal, Mitglied des Genfer Staatsrates und des Ausschusses des Verwaltungsrates des Touring-Club Suisse;
Musikalische Umrahmung durch Vorträge der Genfer Fanfare militaire.
Anschliessend: Empfang durch den Genfer Staatsrat und den Genfer Stadtrat im Foyer des Stadttheaters.

Sonntag, den 25. September 1938.

12.30 Uhr: Bankett im Hôtel des Bergues.
Anschliessend: Ausflug auf den Salève, mit Imbiss, offeriert durch die touristischen Behörden der beiden Departemente der Savoie.

Kleine Chronik

Der Reiseverkehr der Alpenposten

blieb in der Zeit vom 5.—11. September mit 23 707 Personen wiederum etwas hinter dem Vorjahresergebnis zurück. Die Frequenz war auf den verschiedenen Routen nicht einheitlich, indem geringeren Beförderungszahlen nicht unerhebliche Mehrleistungen auf anderen Linien gegenüberstehen. So haben die Kurse über den Gotthard, Sierre-Val d'Anniviers, Bern–Gurnigel, Chur–Julier-St. Moritz rund je 200 Personen mehr befördert, als in der gleichen Betriebswoche des Vorjahres.

Die Bündner Fremdenstatistik.

Das Ergebnis für die Zeit vom 21.—31. August brachte mit 148636 Logiernächten leider einen erneuten Rückschlag im Vergleich zum Vorjahr. Es besteht daher wenig Aussicht, dass der gegenüber 1937 eingetretene Ausfall an Übernachtungen noch vor Schluss der Saison wettgemacht werde. Seit 1. April registrierte Graubünden 1487988 Logiernächte, d. h. rund 25000 weniger als im Vorjahre.

Protag A.G. †.

Freunden und Gönnern, zahlenden und nichtzahlenden Inserenten diene zur gefälligen Kenntnisnahme, dass der Protag A.G., Zürich, Rabattbettelunternehmen und Herausgeberin eines Führers für schutzbedürftige Automobilisten, durch Konkurserklärung am 28. Juli 1938 das Lebenslicht ausgeblasen wurde. Ihr Leben war kurz und unnütz. Trauernde Hinterlassene sind keine vorhanden.

Die Schweizerische Volksbibliothek.

Die meisten Hotels legen in einem Lese- und Schreibzimmer oder in der Halle einige Bücher und Zeitschriften auf. Die Sammlung hält gewöhnlich keinen höheren Ansprüchen stand. Und doch wäre eine kleine Auswahl von Büchern ein wertvolles Mittel, um die Gäste, z. B. bei schlechtem Wetter, oder Erholungsbedürftige mit langen Mussestunden, zufrieden zu stellen und zu beschäftigen. Seit Jahren beziehen eine Anzahl Hotels und Pensionen Bücher von der Schweizerischen Volksbibliothek und halten sie zur Verfügung ihrer Gäste und des Personals. Wir möchten weitere Kreise auf diese Möglichkeit aufmerksam machen.

Die Schweizerische Volksbibliothek ist eine nationale Stiftung, die aus öffentlichen und privaten Beiträgen unterhalten wird, und deren Aufgabe es ist, eine Lücke im Bibliotheksystem der Schweiz auszufüllen. Sie stellt durch ihre „Hauptstelle Bern" Berufs- und Fachliteratur aller Art zur Verfügung, z. B. Werke über Naturkunde, Technik, Sport, Alpinismus, Geschichte usw., kurz, alles ausser wissenschaftlicher Spezialliteratur und Romane. Die sieben „Kreisstellen" Bern, Zürich, Luzern, Chur, Freiburg, Lausanne und Bellinzona hingegen vermitteln unterhaltende und allgemein belehrende Literatur, also Romane, Reisebeschreibungen, Biographien und ähnliche Werke, nicht bandweise, sondern in Bücherkisten mit 20, 40, 70 oder 100 Bänden. Jede Kreisstelle besitzt Bücher in der Sprache ihrer Landesgegend: Die Hauptstelle besitzt auch ein Lager an englischer Unterhaltungsliteratur.

Jedes Hotel hat die Möglichkeit — als Firma — sich eine Bücherkiste kommen zu lassen, deren Bändezahl dem Lesebedürfnis angepasst werden kann. Die Auswahl kann mit Hilfe der gedruckten Kataloge erfolgen oder der Leitung der Kreisstelle vertrauensvoll überlassen werden. Zu bezahlen ist dafür eine Leihgebühr von 5 Rp. pro Band und Monat, sowie die für die ganze Schweiz einheitlichen Versandspesen, die z. B. für eine Bücherei von 40 Bänden hin und zurück Fr. 4.50 betragen. In der Einzelausleihe der Hauptstelle wird neben dem Porto eine Leihgebühr von 10 Rp. pro Band berechnet.

Da die Bibliothek auf guten Zustand der Bücher hält und in der Auswahl der Erwerbungen nicht von konfessioneller oder politischer Einseitigkeit geleitet wird, scheint uns, dass die Schweizerische Volksbibliothek in der Lage wäre, noch mancherorts gute Dienste zu leisten. (Korr.)

Büchertisch

Englisch für den Fremdenverkehr von Herbert Kment. Deutscher Verlag für Jugend und Volk, Wien, geb. Mk. 3.60. — Wie der Verfasser im Vorwort sagt, hat er sich bei möglichster Berücksichtigung der Grammatik bemüht, alle halbwegs entbehrlichen Formeln wegzulassen und das Notwendigste in konzentrierter Form zu bringen. Das Buch, das in 37 Lektionen und einen Konversationsteil zerfällt, regt den Lernenden durch praktische Beispiele und Übungen an, die dem Alltagsleben und vor allem der Konversation mit Ausländern entnommen sind. Der aufmerksame Schüler wird sich beim systematischen Studium der Lektionen rasch mit dem Wesen der englischen Sprache vertraut machen.

Mitteilung der Redaktion

Wegen sehr starken Stoffandranges müssen leider mehrere Artikel, so auch ein Bericht über die gelungene Tagung des Bündnerischen Hoteliervereins, auf die nächste Nummer zurückgestellt werden.

Redaktion — Rédaction:
Dr. M. Riesen — Dr. A. Büchi

Konkurrenzlose Beläge für moderne Gaststätten:
Bouclé-Linoleum oder **Super-Walton-Kork**
zwei preislich günstige Giubiasco-Neuheiten für
Gastzimmer

Kork-Granit oder **Marboleum**
praktisch, elastisch und schalldämpfend für
Korridore und **Treppen**

Marmolino oder **Spez.-Marmor**
dauerhaft, dekorativ, vorteilhaft im Preis für
Restaurants

Ob für Neubauten oder Renovationen — immer ist
Giubiasco Linoleum
Der wirtschaftlichste Bodenbelag
Der einheimische Bodenbelag
Freie Besichtigung:
Zürich, S.B.C., Talstrasse 9 — Bern, Bau-Messe, Gurtengasse

Gerantenstelle offen
Bergbahn sucht für ihre bestbekannten und stark frequentierten Bahnhofbuffets, die noch ausbaufähig sind, einen absolut tüchtigen, auf allen Gebieten des Wirtschafts- und Hotelwesens bewanderten Geranten. Derselbe muss kautionsfähig sein, über die für seinen Beruf nötigen Sprachkenntnisse verfügen und es verstehen, ebensowohl einen Massenbetrieb zu leiten, wie dem anspruchsvolleren Kunden gerecht zu werden. Absolute Gesundheit, körperliche Rüstigkeit und Spannkraft, Freude am Berg- und Skisport sind unerlässlich. Gewinnende Umgangsformen und Verständnis für den Dienst am Kunden und für Propaganda sind sehr erwünscht.
Kapitalkräftigen Bewerbern ist evtl. auch Gelegenheit geboten, die Betriebe bei gegenseitiger Konvenienz früher oder später auf eigene Rechnung zu übernehmen.
Offerten mit Gehaltsansprüchen sub Sch. A. 5963 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

MIX-SCHULE
Mettenwylstrasse 8, LUZERN.
Erfahrener Barmann erteilt Mix-Stunden an Serviertöchter und Kellner zur Erlernung der American Drinks bis zur berufsmässigen Ausbildung. Zimmer im Hause. Kostenlose Auskunft.

15 JAHRE FÜHREND
BEER'S
ORIGINAL SPIESS-GRILL-SALAMANDER
NEUE MODELLE
NEUE PREISE
NEUE CONDITIONNEN

COMPTOIR LAUSANNE
HALLE I, STAND 17, HALLE II, STAND 395
Hüten Sie sich vor Nachahmungen!
BEER'S SPIESS-GRILL
Zürich Albisriederstr. 355 Lugano Cavallino

Gesucht
ein tüchtiges
WIRTE-EHEPAAR
für grösseres Unternehmen bei günstigen Pachtbedingungen.
Es wollen sich nur Bewerber melden, die beste Referenzen aufweisen können. Offerten unter Chiffre H. S. 2762 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Oberkellner
40jährig, Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch perfekt,
Fachmann-Restaurateur
sucht Jahres- od. Winterengagement
Offerten erbeten unter Chiffre W. G. 2773 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Jakob Fisler
ORIENT-TEPPICHE

BLEICHERWEG
·37·
ZÜRICH
TEPPICHE
Für das Hotel spezialisiert

Wer?
benötigt einen zuverlässigen, fleissigen Mann als
Portier oder Heizer
Bin 27 Jahre alt, sprachenkundig, mit allen vorkommenden Reparaturen im Hause vertraut und suche nach ½jähriger ungekündeter Stellung Wintersaison- od. Jahresstelle. Arosa bevorzugt, doch nicht Bedingung. Zeugnisse stehen zu Diensten. — Offerten unter Chiffre X 11798 L an Publicitas Lausanne.

In der ganzen Schweiz
Desinfektionsmittelfabrik
A. Ziegler, Zürich
Tel. 72.750

Junger, tüchtiger und seriöser
Koch
im Alter von 19 Jahren
sucht Stelle als Commis oder Aide de cuisine
in Gross- od. Kleinbetr. für den komm. Winter. Sprachenkundig. Eig. Werkzeug. Kenntn. in der Pâtiss. Zeugn. u. Photo zu Dienst. Offert. unt. Chiffre H. G. 2754 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Für unsern Mitarbeiter
Allein-Koch
suchen wir vom 15. September bis 15. Dezember
Engagement.
Anfrage und Referenzen: Hotel Perren, Zermatt.

Tapezierer
für Betten- und Polstermöbel
sucht Stelle in Hotel oder Pension.
Adr. A. Sutter, Thun Alpenstrasse 15.

Fr. 50.- récompense
à l'hôtelier disposé à prendre un commis de rang anglais en
ÉCHANGE.
Faire offres sous chiff. S. 11682 L. à Publicitas Lausanne.

Eine gute Stelle
finden Sie rasch durch den Argus der Presse, Genf (gegr. 1896), welcher Ihnen täglich die in der In- u. Auslandspresse erscheinenden Stellenangebote übermittelt. Verlangen Sie Gratisprospekt u. Referenzen. Tel. 44.005.

Junge Tochter
aus gutem Hause, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle auf 15. September als
Saallehrtochter
Offerten unter Chiffre OF 8955 Z erbeten an Orell-Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

Intelligenter, braver Jüngling mit Bezirksschulbildung sucht
Kochlehrstelle
Mittlerer Betrieb wird bevorzugt. Off. sind zu richten an Gautschi, Lehrer, Berufsberatungs-Stelle, Reinach VI.

Insist on
Gordon's
THE GIN
THAT MADE THE
COCKTAIL FAMOUS
The heart of a good cocktail..
General-Vertretung: JEAN HAECKY IMPORT A.G. Basel

Küchenchef
für Ende September in Jahresstelle gesucht.
Nur ganz tüchtiger Restaurateur zu kleiner Brigade. Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen unter Chiffre F. H. 2736 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

BRIGHTON
MALVERN HOUSE SCHOOL
am Meeresstrande. Dreimonatig. Kursus der engl. Sprache. Winterkurs ab 1. November. Prosp. Mrs. Mesitter-Wilson, Principal, 33 Regency Square, Brighton.

Köchin
oder Anfangs-Köchin neben Chef
gesucht
von mittlerem Haus in Graubünden. Jahresstelle. Eintritt sofort. — Gefl. Offerten unter Chiffre K. R. 2766 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

England
Margate The Granville School
Mr. F. J. Pearce, Dalby Square, erteilt fremden jungen Töchtern und Herren Englisch-Unterricht.
Zwei Stunden täglich. Familien-Anschluss. Billard und andere Sports. Begrenzte Anzahl Studenten. £ 8.–.– je Monat inklusive Pension und Unterricht. Keine Extras. Beste Referenzen. Hilfe im Studium den ganzen Tag.

PIANIST
für Bar, Hotel, Restaurant etc., mit erstklassigem engl. und deutschem Repertoir, Spezialität Wiener Musik u. Gesang, ist frei ab 15. Sept. od. später unter günstigen Bedingungen. — Offerten unter Chiffre R. W. 2778 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht einfache, nette und flinke
Serviertochter
für Restaurationsbetrieb. Französische Sprache Bedingung. Jahresstelle. — Off. mit Zeug. u. Photo unt. Chiffre H. P. 2753 an die Hotel-Revue, Basel 2.

REVUE SUISSE DES HOTELS

Bâle, 15 septembre 1938
Nº 37

ORGANE PROFESSIONNEL POUR L'HOTELLERIE ET LE TOURISME

Bâle, 15 septembre 1938
Nº 37

Publicité à bon escient

On nous signale dans le domaine de la publicité touristique certaines publications qui n'ont de valeur que pour ceux qui les lancent, qui n'offrent aucune efficacité pour les hôtels dont on sollicite les annonces.

Depuis une année certains éditeurs privés redoublent d'efforts pour tirer des ressources importantes de la publicité pour le tourisme automobile. La Société Suisse des Hôteliers étaient parvenue à réduire la lourde charge publicitaire que l'édition annuelle des deux guides officiels de l'A.C.S. et du T.C.S. constituait pour nos hôteliers. Ces ouvrages paraissent chacun tous les deux ans et alternent l'un avec l'autre. L'allégement est malheureusement rendu illusoire par les nombreuses publications privées qui sollicitent nos hôteliers.

Citons, par exemple, le guide gastronomique édité par H. Guggenbühl, à Zurich, et la carte gastromonique de H. A. Bosch, Zurich. Les deux ouvrages ont un caractère absolument privé, leurs auteurs en font une affaire purement publicitaire. Ils ne se préoccupent guère de la diffusion et de la vente. Les automobilistes intéressés ignorent généralement ces ouvrages que l'A.C.S. et le T.C.S. ne recommandent pas. A.C.S. et T.C.S. ont même mis leurs membres en garde contre ces publications.

Un autre échantillon de ces récentes publications destinées au tourisme automobile est « Automobilführer von Europa », le guide automobile de l'Europe, édité par Autropa, dont le siège vient d'être transféré de Vienne à Zurich! Le propriétaire et éditeur responsable est un nommé H. W. Weihs, Hochhaus, Vienne I, domicilié également Hegibachstrasse 14, à Zurich. Il s'agit une fois de plus d'une vaste attrape publicitaire poussée au point d'imprimer sur la couverture l'insigne officiel de l'A.C.S. avec la mention: « Présenté par l'Automobile Club de Suisse »; inutile de dire que l'A.C.S. n'a même pas été consulté! Bien que la liberté de la presse permette semblable publicité on s'étonne vraiment que de nos hôtels parmi les meilleurs soutiennent des publications privées dont l'écoulement n'est pas garanti et y fassent une publicité dont on se demande quels peuvent être les fruits.

Nous trouvons dans le second de ces ouvrages les noms des hôtels les plus connus de la Haute-Engadine; les villes de Zurich, de Lucerne, d'Interlaken, de Berne, de Lugano et d'autres y sont également représentées. On a vilipendé là des dizaines de milliers de francs qu'on aurait pu consacrer à une progapande bien plus efficace pour notre tourisme automobile.

Un éditeur genevois cherche à lancer une carte routière « *Contina* » qui est du même acabit. Tous ces imprimés présentent des défauts essentiels, dont il faut tenir compte avant de donner un ordre d'insertion dont la valeur publicitaire est très problématique. L'insuffisance de leurs moyens financiers oblige les éditeurs à concentrer leur intérêt sur les annonces et les fait négliger la partie rédactionnelle. Leurs indications ne sont pas objectives du tout. Les conseils touristiques et culinaires présentent de graves lacunes de sorte que l'étranger ne peut pas s'y fier. Le prétendu guide astronomique en est un exemple frappant. De nombreux hôtels, excellents et réputés, ne figurent pas dans les itinéraires pour la simple raison qu'ils n'ont pas versé les indispensables espèces sonnantes et trébuchantes. L'appréciation des meilleures cuisines suisses dépend de l'importance de l'annonce donnée par l'établissement et non pas de la qualité effective des mets et boissons. Un Baedeker ou un guide établi dans de telles conditions matérielles ne peut être un conseiller utile; l'hôte étranger ne peut le prendre au sérieux.

Ces publications ont un autre caractère négatif: Elles ne sont recommandées par aucune association touristique ni par un service officiel. Pour masquer la chose, on recourt à des procédés plus que discutables comme l'éditeur du guide « Autropa » qui reproduit sur la couverture de son ouvrage l'insigne officiel de l'A.C.S. avec une recommandation qu'il n'a ni demandée ni reçue.

M. Guggenheim, un inconnu des milieux touristiques et hôteliers, se décerne pompeusement le titre de « service de contrôle de toute la propagande touristique ». Il cherche à en imposer à sa clientèle ou à lui jeter de la poudre aux yeux.

Cette maculature devient encore plus insignifiante lorsqu'on examine d'un peu près

Une vraie poison!

L'inévitable Léo Wulfsohn commente comme suit la décision de notre comité central touchant la question du désendettement de l'hôtellerie:

Ces messieurs seraient bien embarrassés de nous indiquer une seule entreprise hôtelière suisse qui, ces dernières années, ait payé l'intérêt de la dette obligatoire ou hypothécaire, non avec le bénéfice d'exploitation, mais avec la fortune même de l'hôtelier. Ce n'est que dans les cas où c'est le public de placement qui possède les hôtels, autrement dit les actionnaires, que ces derniers ont fait des sacrifices en faveur des créanciers. Mais nulle part ailleurs, les dirigeants de l'hôtellerie n'ont payé de leurs propres deniers des intérêts qui n'avaient pas été gagnés dans l'exploitation. Partout, les emprunts hôteliers, garantis ou non par des hypothèques, sont à intérêt variable. Il est donc matériellement exclu que les charges d'intérêts puissent diminuer la capacité de concurrence de l'hôtellerie suisse. Partout, dans chaque compte de société hôtelière, les salaires du personnel et des dirigeants, comme aussi les frais d'entretien des maisons sont comptabilisés avant, bien avant les intérêts dus aux obligataires ou aux banques. Si les entreprises hôtelières vont mal en Suisse, ce n'est pas à cause des intérêts payés. Par conséquent, le désendettement est un fait accompli et depuis de longues années, au moins depuis l'entrée en vigueur de l'Ordonnance fédérale sur le concordat hôtelier. Reste la tentative essentiellement hostile à la propriété privée et à l'ordre capitaliste, la tentative de spolier les créanciers, c'est-à-dire de détruire les capitaux.

Des capitaux dont les intérêts n'entravent en rien l'activité du débiteur ne peuvent pas causer de mal à l'industrie hôtelière. Si néanmoins les hôteliers persistent à demander la radiation légale de leurs hypothèques, quoique les débiteurs ne touchent aucun intérêt dépassant le bénéfice d'exploitation, c'est la preuve que le même esprit hostile au public de placement et à l'épargne, qui inspira la malheureuse résolution de St-Gall en 1936, continue à régner chez les dirigeants de la Société Suisse des Hôteliers. Ces hôteliers creusent leur propre tombe. Si elle ne respecte plus la propriété privée, l'hôtellerie suisse, qui vit de l'existence du régime capitaliste, peut fermer ses portes.

On déverse donc une fois de plus un venin absolument écoeurant sur toute notre hôtellerie sans se donner la moindre peine d'examiner les faits d'un peu près. Il est parfaitement indifférent à M. Wulfsohn de causer un tort immense à certains hôteliers ou même à toute la profession; il lui importe seulement de demeurer dans les petits papiers de nos banquiers et capitalistes. De jongler avec quelques termes techniques, d'user de propos cinglants et d'avoir l'approbation du *Bulletin Financier Suisse* ne constitue pas une compétence.

M. Wulfsohn ne se donne pas la peine d'étudier les problèmes économiques ou d'examiner objectivement ceux qui touchent notre profession. Sa débordante activité épistolaire ne semble pas lui en laisser le loisir. Pourquoi d'ailleurs se compliquer la tâche quand il est plus facile de faire autrement? Ce monsieur nous viendrait-il du beau Danube? Dans la double monarchie, le verbiage passait volontiers l'action.

Pour rétablir la situation, il nous faut faire quelques constatations.

1) Il est absolument faux de prétendre, comme le fait M. Wulfsohn en déformant les faits, qu'aucun hôtelier n'a payé les intérêts hypothécaires de ses propres deniers ou de ses économies. Nous connaissons de nombreux cas et pourrions sans difficulté citer une centaine d'hôteliers qui ont jeté leurs économies, leur fortune particulière et celle de leur famille dans le trou creusé par une exploitation déficitaire; ils ont consacré le dernier centime au paiement des intérêts hypothécaires. Nous affirmons et prouverons s'il le faut, que beaucoup de nos hôteliers connaissent souvent la détresse la plus noire, mais font héroiquement honneur à leurs engagements.

2) M. Wulfsohn s'ingère une fois de plus dans des entreprises dont les particularités lui échappent totalement. Sinon il ne se permettrait pas de déclarer que l'hôtellerie détruit les capitaux. Il ose s'attaquer précisément à cette hôtellerie dans laquelle sont investis des capitaux considérables, et dont les responsables font tout pour satisfaire entièrement leurs créanciers. Toute l'évolution de notre profession le prouve. Les banques ou les autres créanciers jouissent du droit de priorité en premier ou deuxième rang, droit qui leur a été accordé de plein gré ou par la force des choses, alors que la fortune de l'hôtelier ou de sa famille est sujette à tous les risques. C'est ici le lieu de rappeler que la plupart de nos hôteliers ont perdu leur fortune tandis que les établissements financiers et les créanciers les écrasent d'intérêts hypothécaires excessifs. Comment peut-on, en l'occurrence, parler de la destruction du capitalisme? De quel côté est le plus grand respect de la propriété privée, le rédacteur du Bulletin Financier Suisse veut-il bien nous le dire? M. Wulfsohn estime que de vagues notions de comptabilité et son aptitude à apprécier un bilan, font de lui l'arbitre des problèmes économiques. Son erreur est commune à beaucoup d'autres financiers.

3) M. Wulfsohn n'a pas suivi l'évolution de la situation ou refuse d'en tenir compte lorsqu'il conteste la nécessité d'amortir certains capitaux fictifs. Toute entreprise commerciale sérieuse doit effectuer ces amortissements. L'hôtellerie doit en faire autant pendant qu'il est encore temps. Si M. Wulfsohn voulait jeter un coup d'oeil autour de lui, il constaterait qu'il en est ainsi non seulement en Suisse mais partout où il existe des hôtels. Lorsque la diminution de la clientèle vient accentuer la détresse financière et que les hôtes réduisent leurs dépenses, il est bien difficile ou même impossible de procéder aux amortissements.

Les charges financières dont on aurait dû se libérer depuis longtemps demeurent et il faut en acquitter les intérêts. Nous tournons ainsi dans un cercle vicieux sans que le créancier ou le débiteur en tirent le moindre parti. L'action de désendettement exécutée avec le secours de la Confédération demeure la seule issue pratique. C'est la vraie, juste et équitable solution, acceptable pour les deux parties en cause.

M. Wulfsohn veut porter un coup sensible à toute notre hôtellerie. Il invective toute notre profession et nous déclare incapables d'exploiter nos établissements selon les principes d'une saine économie. Il oublie simplement que nos hôtels sont connus et réputés non seulement en Suisse, mais dans le monde entier, pour leur excellente administration. Nous trouvons des Suisses dans les plus hautes situations hôtelières, que ce soit en France, en Italie, en Angleterre ou aux Etats-Unis. On connaît leur compétence et leurs capacités en la matière, on leur confie volontiers le gouvernail. Cela prouve mieux que n'importe quel discours la conscience avec laquelle nos hôteliers se consacrent à leur devoir et s'efforcent de mériter la plus entière confiance. Il est bien plus facile d'exploiter un petit commerce de produits indispensables à la vie quotidienne ou de faire de la politique économique dans un fauteuil de rédaction que de diriger la barque d'un hôtel à travers les écueils de vingt-cinq années de crise. De sa retraite, « l'excellent expert en toutes choses économiques », ne sait rien de la crise. Une action d'assainissement et de désendettement ne tend pas du tout à détruire le capitalisme, mais à le ramener aux réalités. On sait qu'au cours de la première période d'un assainissement entrepris à un moment favorable, l'hôtellerie a remboursé les avances de la Confédération aussi rapidement que possible. Que M. Wulfsohn, le grand manitou du capitalisme suisse, prenne donc la peine de voir combien de ses banques en déconfiture en ont fait autant.

Avis à nos sociétaires

Trafic avec la Yougoslavie

Nous prions nos sociétaires de nous faire part aussi rapidement que possible de leurs observations sur notre trafic avec la Yougoslavie. Connaît-on des cas dans lesquels des Yougoslaves auraient eu des difficultés monétaires ou autres pour se rendre en Suisse?

Trafic avec l'Italie

Malgré leurs nombreuses et récentes promesses, les autorités italiennes n'ont pas tenu leurs engagements. Nous savons que les préfectures refusent systématiquement les passeports ou traînent les formalités en longueur. Nous demandons instamment à nos membres de nous faire part de leurs observations à ce sujet. Il faut envisager de sérieuses mesures de représailles.

Trafic avec l'Allemagne

Nous ne savons actuellement pas encore si les formalités douanières s'effectuent conformément au nouvel accord germano-suisse. Nous prions nos sociétaires de nous communiquer aussi vite que possible leurs observations sur le contrôle monétaire à la frontière allemande et en relation avec les voyages et excursions en Suisse.

Bureau central de la S.S.H.

sa distribution et son tirage. Le secrétariat central de l'A.C.S. a, par exemple, été chargé de distribuer dans le pays un total de 175 exemplaires du guide Autropa, dont l'éditeur confia 220 exemplaires à l'Automobile-Club d'Allemagne! Une annonce dans la moindre de nos feuilles locales n'aurait coûté qu'une fraction de ce qu'a reçu le sieur Weihs, mais aurait présenté plus de chances de succès que dans un guide tiré à quelques centaines d'exemplaires et destiné à la corbeille à papier.

A ces considérations, il faut ajouter la médiocre qualité graphique, l'insuffisance des cartes, la déplorable présentation générale et l'indigence du contenu. Tout cela invite à la plus grande prudence dans les ordres de publicité. Notre rédaction, notre service de renseignements économiques, les secrétariats et offices touristiques de l'A.C.S. et du T.C.S., l'Office national suisse du Tourisme sont volontiers disposés à conseiller les propriétaires ou directeurs d'établissements dans les limites de leur budget et à leur indiquer les organes de publicité efficace. Il vaut souvent la peine de faire attendre les loquaces courtiers en publicité jusqu'à ce qu'un des services précités ait établi la valeur de la publication plutôt que de signer aveuglément un ordre d'insertion qui peut coûter fort cher. Trop souvent, on ne lit pas attentivement le contrat avant de signer. La commande passée, on réalise trop tard qu'on est dupe de la volubilité du courtier et de certaines obscurités du contrat.

Un procédé courant consiste à ne mentionner en chiffres et en lettres le prix que d'une seule annonce. Une clause moins apparente à première lecture comporte l'engagement de faire dix, vingt annonces ou davantage. Quand l'éditeur facture impitoyablement ces annones sans valeur publicitaire et qu'il menace de recourir aux tribunaux, alors on recourt à notre service de renseignements économiques pour le charger de faire annuler le contrat! Fort du contrat, l'éditeur ne consent que rarement à délier son client d'engagements juridiquement inattaquables.

On ne peut donc être trop prudent lorsqu'il s'agit d'annonces dans de nouveaux journaux. Il vaut la peine de demander un renseignement téléphonique ou écrit à un service compétent avant de signer un ordre qui va coûter des centaines de francs qui pourraient être mieux employés ailleurs.

Nous prions instamment nos sociétaires de s'en tenir aux organes de propagande touristique qui ont fait leurs preuves depuis des années ainsi qu'aux publications de nos associations nationales connues et appréciées. Nous sommes submergés de guides et de cartes en telle quantité qu'il n'y a vraiment pas lieu d'en encourager de nouveaux.

Chronique Suisse

Coopérative de l'hôtel de l'Exposition nationale.

Le conseil d'administration s'est réuni pour la troisième fois le 5 septembre à Zürich, sous la présidence de M. H. Gölden-Morlock. Il constitua les commissions chargées des différents travaux et nomma leur président. Les fonctions sont réparties comme suit: Construction: président T. Halder, Arosa. Organisation de l'exploitation, président E. Manz, Zürich. Questions relatives au personnel: président G. H. Krähenbühl, Zürich. Fournisseurs: président F. Kottmann, Rheinfelden. Finances et contrôle: président F. Borter, Wengen. Agencement et matériel: président F. Cottier, Genève. Propagande: président H. Gölden, Zürich. Les sous-commissions seront complétées par des personnalités compétentes des différentes sections de la S. S. H. et, en cas de besoin, par des professionnels ou des experts.

M. Halder exposa de manière approfondie l'état actuel des travaux. Après avoir liquidé l'ordre du jour, le conseil visita le terrain. Les participants purent ainsi se rendre compte des importants travaux de fondations nécessités par la mobilité du remblai sur lequel les bâtiments doivent être édifiés. Les travaux de maçonnerie ont commencé le 1er septembre, on espère les terminer le 30 septembre. Notre supplément illustré renseignera prochainement nos lecteurs sur la construction proprement dite. M. Manz donna connaissance du plan financier. Il exposa que le bâtiment revient à Fr. 525,000.— environ, y compris l'aménagement intérieur et celui du restaurant. Le conseil d'administration se réunira dorénavant tous les quinze jours. Sa prochaine séance est fixée au 19 septembre.

Le trafic des postes alpestres.

Le résultat de la 13ème semaine, soit du 5 au 11 septembre 1938 est à peu de chose près semblable à celui de la même période de l'année précédente. En effet, on ne constate qu'une minime baisse de trafic de 313 voyageurs le total passant de 24 020 voyageurs en 1937 à 23 707 en 1938.

Les lignes romandes furent fréquentées comme suit:

Les Mosses 260 touristes, Pillon 292, Martigny—Champex 415, Martigny—Grand St-Bernard 185, Sembrancher—Verbier—Fionnay 317, Sion—Les Haudères 258, Sion—Les Mayens de Sion 279, Sierre Val d'Anniviers 513, Stalden—Saas-Grund 607, Simplon 443.

Manifestation touristique franco-suisse.

La pièce de résistance de l'assemblée générale de 1938 de la Fédération Suisse du Tourisme, qui aura lieu à Genève le 24 septembre prochain, consistera en une grande manifestation touristique franco-suisse. Les personnalités qui y prendront la parole indiquent déjà l'importance de cette journée. A côté de M. Adrien Lachenal, conseiller national, le commissaire général du Tourisme, M. Roland-Marcel de Paris, y prononceront des discours. Le Conseil fédéral sera probablement représenté par M. Marcel Pilet-Golaz, chef du département fédéral des postes et chemins de fer. Nous invitons tout spécialement nos sociétaires romands à y participer nombreux.

Programme de l'assemblée générale de la Fédération Suisse du Tourisme des 24 et 25 septembre 1938 à Genève.

Samedi le 24 septembre 1938.

14.15 heures: Séance du comité directeur à l'hôtel des Bergues.
16.00 heures: Assemblée générale à l'hôtel des Bergues.
20.15 heures: Manifestation à la salle de la réformation avec le programme suivant:
Allocution de bienvenue du président du Conseil d'Etat de Genève, M. le conseiller national A. Picot.
Conférences sur les « problèmes touristiques en Suisse et en France »; orateurs:
MM. Roland-Marcel, Commissaire général au Tourisme, Paris,
Adrien Lachenal, conseiller national, membre du Conseil d'Etat de Genève et du comité directeur du Touring-Club Suisse.
Productions musicales de la fanfare militaire de Genève.
Une réception du Conseil d'Etat et du Conseil Administratif de Genève sera ensuite offerte au foyer du théâtre municipal.

Dimanche le 25 septembre 1938.

12.30 heures: Banquet à l'hôtel des Bergues. Ensuite excursion au Salève avec collation offerte par les autorités touristiques de Savoie.

Une histoire résumée et illustrée de la Confédération suisse, qui ornera le hall de votre hôtel.

Cette publication consiste en un portefeuille contenant 7 planches en couleurs, gravées sur bois, textes de l'historien Eugène Mottaz et dessins du peintre Fortuné Bovard.

Pour obtenir ce portefeuille, il suffit d'en faire la demande à La Suisse, assurances, vie et accidents, à Lausanne, département «A», qui se fera un plaisir de vous l'adresser *gratuitement*.

WHITE HORSE WHISKY
AGENCE GÉNÉRALE POUR LA SUISSE:
BERGER & Co. LANGNAU (BERNE)

TOCHTER
aus gutem Hause, seriös u. zuverlässig, **Deutsch, Franz., Englisch, Italienisch in Wort und Schrift, bewandert in den Bureauarbeiten, wünscht Beschäftigung in**
Bureau oder als Gouvernante-Volontärin
für Wintersaison. Am liebsten Halbtag gegen Kost und Logis. — Offerten erbeten unter Chiffre Z. B. 2781 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

DIREKTOR *in Bar-Dancing*
in Wintersportplatz Graubündens gesucht.
Saison Dezember bis Ostern. Es kommen nur selbständige, sprachgewandte, gut präsentierende Personen in Frage, die bereits ähnlichen Betrieb geleitet haben. — Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen unter Chiffre C. A. 2768 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

TORREO/S
DAS W.C. DER NEUZEIT

GERÄUSCHLOS ABSAUGEND RAUMSPAREND FORMSCHÖN
TROESCH & CO. A.G.
SANITÄRE APPARATE
BERN - ZÜRICH - ANTWERPEN

Keine Fassreinigung ist so gründlich, wie wenn PURO-Fassputzstein verwendet wird. PURO wirkt selbsttätig, sehr energisch und dringt in alle Ritzen, wo keine Bürste hinkommt. PURO beseitigt den stärksten Essigstich, Schimmelansatz, Fäulnisgeruch und Gräueligeschmack. PURO macht Fass und Flaschen geruchlos! Tausende von Büchsen verkauft! PURO ist erhältl. in Bchs. à 1.50 u. 2.50 in Drogerien, wo nicht, bei H. Halter, Chemiker, Wallisellen-Zch.

LONDON
Englische Sprache und Handelskorrespondenz erlernen Sie in kurzer Zeit durch Einzel-Unterricht. 6½ Std. per Tag. Eigen. Prof. im Hause. Mod. Zimmer. Prima Verpflegung. Fam.-Leben. Alles inbegriffen £ 8.10.— bis £ 9.—.— p. Mon.. **Villa Dudley, 63, Wickham Rd., London SE 4.**

Junger, tüchtiger Officeburssche mit Kenntnissen der französischen Sprache, sucht gute
Kellner-Lehrstelle
Offerten erbet. an J. Kast, Bächli, Teufen (Appenzell).

Tüchtiger erfahrener
Skilehrer
Schweiz. Instruktor, Bündn. Skilehrer-Patent.
sucht Saison-Engagement.
Spricht fliessend deutsch, franz., englisch. 27 Jahre. Offerten unter Chiffre S. R. 2761 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

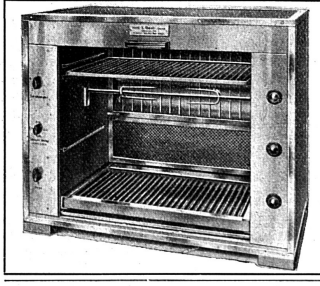
17jähr., kräftiger **Bursche sucht**
Kochlehrstelle
Kenntn. der franz. Sprache. Kann sofort eintreten. Offerten an E. Müller, b/Bahnhof, Kempten (Zch.)

Chef-Koch u. Köchin
suchen Jahresengagement in gleiches Hotel. Eintritt kann sofort geschehen. Es stehen prima Zeugnisse zu Diensten. — Offerten unter Chiffre A. B. 2767 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotelier mit geschäftstüchtiger Frau sucht
Direktion
für sofort oder nach Übereinkunft, beste Referenzen zu Diensten. Gef. Offert. erb. unt. Chiffre H. W. 2745 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Oberkellner
(Holländer) 42jährig, sprachenkundig,
sucht passendes Engagement
Frei ab 1. September. — Offerten unter Chiffre R. B. 2721 an die Schweizer Hotel-Revue., Basel 2.

Hotelsekretär-Kurse
von 6- und 3monat. Dauer beginnen am
27. September und 27. Oktober
Handelsschule Rüedy
Bern, Bollwerk 35
gründliche, gewissenhafte Vorbereitung auf die Praxis. Unterricht durch erfahrene Fachlehrer. Diplomabschluss.
Gegründet 1875 Telephon Nr. 31030
STELLENVERMITTLUNG


Achtung! Der neue elektrische Spiess-Grill-Salamander
Beerrex-Standard
mit seinen letzten Neuerungen, ist das vollkommenste, was Ihnen ein Grill-Apparat überhaupt bieten kann. — Mit **Beerrex-Grill** braten und grillieren Sie unter den günstigsten Voraussetzungen. **Beerrex-Grill** in seiner Neukonstruktion ist hygienisch, wirtschaftlich und äusserst dauerhaft.
Besichtigen Sie unsere Modelle am
Schweizer-Comptoir Lausanne
Halle I, Elektrizität, Stand 198
L. BEER, ZÜRICH
Löwenstrasse 34 **Telephon 33349**

Oberkellner gesucht
von Hotel I. Ranges im Engadin. Sommer- u. Wintersaison. Nur Bewerber mit la Refer., die bereits als Oberkellner in erstklassigen Häusern gearbeitet haben, wollen sich mit ausführlicher Offerte und Bild melden unter Chiffre D. R. 2772 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger, tüchtiger, fach- und sprachenkundiger Mann sucht auf die Wintersaison Stelle als
Chef de réception evtl. Caissier
Prima Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Gefl. Offerten unt. Chiffre E. R. 2776 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hoteldirektor mit geschäftstüchtiger Frau sucht
Direktion
Saison oder Jahresgeschäft. Beste Referenzen des In- und Auslandes. — Gefl. Offerten unter Chiffre A. B. 2713 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

On cherche
Secrétaire de direction
(Dame ou Monsieur). Langue maternelle française. Sténographie française. Dactylographie. Connaissance de l'anglais et de l'allemand. Faire offres sous chiffre N. O. 2703 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Küchenchef
auf Anfang Oktober in Jahresstelle gesucht
Nur tüchtige, jüngere Bewerber, die in allen Teilen der feinen Hotel- und Restaurationsküche bewandert sind, belieben Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen zu richten an Hôtel du Mont-Blanc, Morges.

Englische Sprachschule in London
mit od. ohne Pension
The Mansfield School of English, 6, Nicoll Road, London N. W. 10

Jung., strebsam., **solider Portier** von 19 Jahren **mit eigener Uniform sucht Stelle als**
PORTIER
auf Wintersaison, mit Eintritt Ende November od. nach Übereinkunft. Off. erbeten an Erwin Zwyssig, Hotel Palmiera, Locarno.

HYGIENISCHE
Bedarfsartikel und Gummiwaren
Spezialmarke „Fromms Act" 5.50; „Neverrip" 4.50 p. Dtz. Preisliste Nr. 10 mit dem Recht auf interessanten Gutschein, gratis verschlossen.
Sanitätsgeschäft P. Hübscher
Seefeldstrasse 4, Zürich 8.

Kochlehrstelle gesucht
für 17½ Jahre alten Jüngling mit Sekundarschulbildung und **1 Jahr Welschlandaufenthalt.** Offerten an: Joh. Salis, Sils i. D. (Graubünden).

Wenn Sie
Hotel-Mobiliar **zu verkaufen** haben od. zu kaufen suchen, dann hilft Ihnen eine Annonce in der Schweizer Hotel-Revue

Suche für 17jähr., kräftigen, willigen, gesunden Burschen, gute
Kochlehrstelle
Eintritt sofort oder später, gute Behandlung erwünscht. Gefl. Offerten unter Chiffre R. B. 2775 an die Hotel-Revue, Basel 2.

KÖCHE
Verlangen Sie kostenlose Prospekte mit Inhaltsverzeichnis über meinen berühmten, einzig dastehenden **Kochkoffer.** Dieser Werkzeugkoffer (keine Kiste) ist für Sie unentbehrlich. Er leistet Ihnen in allen Stufen Ihrer Karriere sehr wertvolle Dienste. Der Preis ist den heutigen Zeitumständen angepasst und die Bezugsbedingungen sind ausserordentl. günstig, so dass jeder Koch sich einen solchen Koffer anschaffen kann. Sie können den Inhalt auch stückweise beziehen u. den feinen, soliden u. **praktisch installierten** Fiber-Koffer nach Belieben.
Joseph Huber, Spezialgeschäft
Schönenwerd Telephon 2.73

HOTELFACHMANN
früherer Oberkellner erster Unternehmungen mit la Zeugnissen, **z. Zt. als Vertreter grosser Industrie-Unternehmungen im Orient tätig,** demnächst in die Schweiz zurückkehrend,
wünscht sich gegen Übernahme eines Vertrauenspostens
mit S. Fr. 25—30,000.— an seriösem Hotelunternehmen, das später übernommen werden könnte, unter Sicherstellung des Kapitals **zu beteiligen.** Gefl. Offert. unt. Chiffre C. E. 2738 an die Hotel-Revue, Basel 2.

ENGLAND
Engl. Lehrer, spezialisiert für Sprachunterricht, nimmt in seine Familie Herrn oder Fräulein auf, welche die englische Sprache zu erlernen wünschen. Komfortables Haus in der Nähe des Strandes gelegen. Alle Sportarten. Zivile Preise. **James Davis** (M. R. S. T.), 'Chardstock', Mickleburgh Hill, **Herne Bay,** Kent (England).

Einheirat in Hotel
Initiativem, tüchtigem
Hotel-Fachmann, Sekretär
mit Sprachen oder tüchtigem
Küchenchef
im Alter von 35—45 J., kath., **ist Gelegenheit geboten, sich durch Einheirat selbständig zu machen,** in altrenommiertes, modernes Zweisaison-Hotel mit 100 Betten in vielbesuchtem Kur- u. Fremdenplatz im Kanton Graubünden. — Offerten mit Lebenslauf, Zeugnissen, Photo und Angabe der Vermögensverhältnissen erbeten unter Chiffre G. R. 2784 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

In Andermatt
dem bekannten Wintersport- u. Sommerkurort, ist das günstig gelegene u. vorzügl. ausgerüstete
Grand-Hotel
mit 120 Betten,
zu verkaufen oder zu verpachten
Sich zu wenden an die Urner Kantonalbank, Altdorf.

Auf Frühjahr 1939 **zu verpachten evtl. zu verkaufen** auf der **Breitlauenenalp,** 1550 m ü. M., ob Interlaken, eine
Hotelbesitzung
bestehend aus Kurhaus u. Nebengebäude, mit 60 Fremdenbetten, vollständig möbliert. Dank ihrer schönen Lage in der Nähe der Station Breitlauenen der Schynige Platte-Bahn und inmitten von Tannenwäldern eignen sich die Objekte besonders auch als **Ferien- od. Erholungsheime.** Besichtigung der Liegenschaft noch bis Ende September möglich. Sehr günstige Pacht- oder Kaufsbedingungen. Anfragen sind zu richten an die Direktion der B. O. B. in Interlaken (Telephon 137).

Die Wiederholung
vervielfacht die Wirkung der Inserate!

SCHWEIZ. HOTELFACHSCHULE
LUZERN
Telephon 25.551
Allg. Fach- und Sprachkurs
20. September bis 17. Dezember
Sprachen, Korrespondenz, Allg.- und Hotelbuchhaltung, Wein- und Warenkunde, Menurechtschreibung, Maschinenschreiben, Rechnen (Devisen etc.) usw. usw.
Prospekt sofort auf Verlangen.

Glanz-Eternit A-G · Niederurnen Tel. 41671
Hinter Lavabos: GLANZ Eternit. zweckmässig u. schön

Stellen-Anzeiger | Moniteur du personnel | N° 37

Offene Stellen - Emplois vacants

Dem. de buffet, II., de bonne famille, même début. mais capable, cherchée par grand rest. de la Suisse française. Préf. sera donnée à Suisse Rom. ou pers. possédant le français à fond. Offres avec photo, réf. et tous détails utiles sous chiffre **1591**

Gesucht in frauenlosen schönen Hotelbetrieb der Zentralschweiz (ca. 30 Betten) eine sehr tüchtige **Hotel-Chefköchin** (gleichzeitig als Gouvernante). Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Photographie, Altersangabe, Zeugnis-Kopien und Gehaltsansprüchen an Chiffre **1583**

Gesucht für die Wintersaison in Grosshotel d. Berner-Oberlandes: tüchtiger, pâtisseriekundiger und in Entremets gut bewanderter **Pâtissier,** ebenso guter **Aide** (Entremetier-Posten) und junger **Commis-Gardemanger.** Ausführl. Offerten unter Chiffre **1588**

Gesucht von Hotel-Restaurant am Zürichsee mit Eintritt auf Ende Monats ehrliche u. absolut zuverlässige **Buffettochter** in angenehme Jahresstelle. Offerten mit Zeugnissen u. Bild und Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station und Wäsche an Postfach 18, **Wädenswil.** **(1589)**

Gesucht Restaurationstochter in Jahresstelle, jüngere, franz. und englisch sprechend. Offerten mit Bild u. Zeugnisabschriften unter Chiffre **1590**

Gesucht angehende **Köchin** oder **Kochlehrtochter.** Daselbst eine **Serviertochter** und **Saallehrtochter.** Offerten mit Bild u. Referenzen unter Chiffre **1595**

Küchenchef, selbständig in allen Teilen der feinen Hotel- u. Restaurationsküche bewandert, gesucht. Eintritt Anfang Oktober. Jahresstelle. Offerten mit Zeugnissen, Bild, Alters- u. Gehaltsangabe an Hotel du Mont Blanc, **Morges** (Genfersee). **(1593)**

Main-courantier-réceptionnaire demandé par grand hôtel Ier ordre, entrée imm. Seuls candidats 20—30 ans, de bonne éduc., recommandés, sérieux. Offre avec référ., photo, timbre rép. sous chiffre **1592**

Obersaaltochter, tüchtige, sprachenkundige, für Wintersaison (Berner Oberland) für Hotel mit 35 Betten gesucht. Vertrauensstelle. Ausführl. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Altersangabe unter Chiffre **1587**

Secrétaire-gouvernante, parlant anglais, demandée par petit hôtel de Lausanne. Adresser offres avec copies de cert. et photo sous chiffre **1594**

Stellengesuche - Demandes de Places

Bureau & Reception

Anfangs-Sekretär (Réception), 20jährig, mit guten Zeugnissen, Deutsch, Französisch, Englisch (Kenntn. i. Ital.). Handelsschulbildung, bisher Volontär, sucht Stelle in erstkl. Hotel (Franz. Schweiz bevorzugt). Chiffre **395**

Bureaufräulein, Deutsch, Franz., Englisch, etwas Ital., mit Hotelfachschuldiplom, guten Referenzen, in Stellung, sucht ebensolchen Posten in Saison- od. Jahresbetrieb. Chiffre **324**

Bureaufräulein, 25 Jahre, Deutsch, Franz., Engl., mit Journal, Kassa u. Korrespondenz bestens vertraut, sucht Jahresstelle. Zürich od. Bern bevorzugt. Offerten unter Chiffre **396**

Chef de réception-caissier-secrétaire, tüchtig und gewandt, Auslandspraxis, Deutsch, Französisch, Englisch perfekt, sucht Winter-Saison- oder Jahresstelle. Chiffre **219**

Demoiselle, parlant très couramment allem., franç., angl., espagn. et ital., sténo-dactylo française, bonne prés., exp. ds. comm., cherche **place de volontaire.** Offres sous chiffre **316**

Hotelfachschüler, 20 J., mit Handelsschuldiplom und guter Allgemeinbildung, sucht Herbstsaison- oder Jahresstelle als **Sekretär-Volontär.** Chiffre **248**

Jeune Suissesse française, 18 ans, désirant apprendre l'allemand, ayant des connaissances commerciales, cherche place comme volontaire dans bureau d'hôtel, éventuellement s'occuperait d'enfants. Chiffre **393**

Mann, junger, gute Präsentation, Deutsch, Franz., perfekt, Stenodaktylo, gute Vork. in Englisch u. Spanisch, sucht Stelle als **Sekretär-Volontär** im In- oder Ausland. Chiffre **331**

Mann, junger, 23 Jahre, gute Präsentation, Franz. perfekt, Englisch und gründliche deutsche Vorkenntnisse, sucht Stelle als **Sekretär-Volontär** in der deutschen Schweiz. Chiffre **144**

Sekretärin-Buchhalterin (Réception), 28 Jahre, 4 Hauptsprachen perfekt, sehr tüchtig im Fach, gute Referenzen, sucht Winter-Engagement oder gute Jahresstelle. Chiffre **266**

Sekretärin-Buchhalterin-Réception, 5 Sprachen, tüchtig und selbständig, sucht EngagemBnt für Wintersaison im Berner Oberland. Chiffre **213**

Sekretärin, 21jährig, Deutsch, Französisch, Englisch, bestens erfahren im Hotelbetrieb, sucht Stelle. Eintritt nach Belieben. Offerten erbeten unter Chiffre **349**

Sekretärin-Kassierin-Réception, 26 J., Deutsch, Französisch, Englisch, tüchtig und selbständig, sucht Winterengagement. Offerten unter Chiffre **361**

Sekretärin, perf. Deutsch, Franz., etwas Englisch, französische und deutsche Stenographie, Hotelpraxis, Handelsdiplom, sucht Stelle auf 1. Oktober. Chiffre **382**

Sekretär-Volontär sucht Anstellung in Kurhaus oder Hotel (auch Halbtag). Landessprachen perfekt, ausserdem gut Englisch. Erstklassige Zeugnisse über selbständige Tätigkeit in Verwaltung und Hotel. Offerten unter Chiffre **380**

Tochter, junge, sucht sof. Stelle als **Journalführerin** in erstkl. Hotel. Zeugnis zu Diensten. Offerten unter Chiffre W 3932 G an Publicitas **St. Gallen.** **[679]**

Volontaire de bureau. Demoiselle, parlant allem., franç., et un peu angl., cherche place pour la saison d'hiver dans la Suisse romande. Diplôme commerciale, bons certificats. Chiffre **333**

Salle & Restaurant

Barmaid, nette, symp., 29 Jahre alt, sucht Winterengagement. 4 Hauptsprachen perfekt. Chiffre **376**

Barman, Deutsch, Franz., Engl., Holländisch, Spanisch, sucht Engagement für kommende Wintersaison. Erstkl. Referenzen. Offerten unter Chiffre **272**

Barman, guter Mixer, sprachenk., gewandt, mit guten Zeugnissen, sucht Winterengagement. Chiffre **317**

Barman, sprachenkundiger, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Referenzen ersten Ranges. Chiffre **334**

Buffetdame, jüngere, fachkundige, sucht Engagement auf den 15. Sept. evtl. 1. Okt. Chiffre **270**

Buffetdame, Deutsch, Franz., Engl., Ital., sucht Jahresstelle. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre **294**

Buffetdame, jüngere, Deutsch, Franz., Englisch, sucht Saison- oder Jahresstelle. Off. an Marie Zberg, Hirschengraben 68, **Zürich 1.** **(351)**

Buffetier, gut präsentierend, selbständig, tüchtig u. absolut zuverlässig, sucht Stelle in Grossrestaurant. Off. an E. Dörig, Scheibenackerstr. 10, **St. Gallen.** **(373)**

Bursche, seriöser, arbeitswilliger, 20 Jahre alt, gut präsentierend, deutsch, französisch u. italienisch sprechend, der schon als Office-Bursche tätig war, sucht Stelle als **Kellner-Lehrling.** Offerten an Fredy Brechbühl, Postlagernd, **Bienne.** **(379)**

Chef de rang, 29 Jahre, Schweizer, tüchtiger, sprachengewandter, sucht für kommende Wintersaison Engagement als solcher oder als angehender **Oberkellner.** Louis Nef, Ackerstrasse 1, **Zürich 5.** **(269)**

Ière fille de salle ou **fille de salle,** parlant allem., franç., angl., connaissant restauration, cherche place pour le 15 sept. Chiffre **309**

Jeune fille, sachant allemand, français et anglais, cherche place comme **déb. sommelière** ou **fille de salle** dans bon restaurant. De préférence dans Suisse romande. Chiffre **385**

Jeune homme, intelligent et de bonne volonté, 18 ans, cherche place comme **apprenti-sommelier** dans bon hôtel de la Suisse romande. Chiffre **386**

Kellnerlehrling. Jüngling, 18 Jahre alt, sucht Stelle als Kellnerlehrling. Westschweiz bevorzugt. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **338**

Kellnervolontär, deutsch, englisch, französisch, italienisch und spanisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstellung. Chiffre **348**

Oberkellner-Chef de service, junger, tüchtiger, mit guten Referenzen, sucht Engagement, frei ab 15. Sept. Chiffre **56**

Oberkellner, Schweizer, 42 Jahre alt, sprachenkundig, tüchtiger Fachmann u. Restaurateur, im Bureau durchaus bewandert, z. Zt. in Saison, sucht Winter- oder Jahresstelle. Chiffre **90**

Obersaaltochter-Barmaid, tüchtig und sprachenkundig, sucht Engagement auf kommende Wintersaison in gutgehendes, erstklassiges Haus. Chiffre **258**

Obersaaltochter, deutsch, französisch und englisch sprechend, seit Jahren im Fach, wünscht sich zu verändern in Jahres- oder Saisonbetrieb, eventuell auch als Buffetdame. Off. u. Chiffre **267**

Obersaaltochter, gesetzt. Alters, tüchtig im Fach, sucht passendes Jahres- od. Winterengagement. Gef. Off. u. Chiffre **392**

Restaurationstochter, fach- und sprachenkundig, sucht auf 1. Okt. Stelle in gutes Hotel oder Restaurant. Chiffre **368**

Restauranttochter, Deutsch und Französisch, sucht Stelle in gangbares Hotel-Restaurant. Eintritt sofort. Offerten erbeten unter Chiffre **384**

Saalkellner, evtl. **Commis,** franz. u. deutsch sprechend, sucht Herbstengagement. Marc Tissot, **Reconvilier** (J. b.). **(111)**

Saal-Rest.-Tochter sucht Jahresstelle ev. f. Wintersaison. Deutsch und franz. sprechend. Offerten an Rösy Marti, Schweizerhofgasse, **Glarus.** **(360)**

Tochter, junge, fliessend deutsch u. holländisch, etwas englisch sprechend, noch in Saisonstelle, sucht p. 1. Okt. od. später Stelle als **Saallehrtochter** oder **II. Saaltochter.** Ia Zeugnisse. Chiffre **394**

Volontärstelle sucht Jüngling, 26jährig, Wirtssohn, in die franz. Schweiz als **Kellner** oder **Buffet-Volontär.** Josef Schmid, Hotel Simplon, **Luzern.** **]680[**

Cuisine & Office

Aide de cuisine, 33 Jahre, sucht Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten unter Chiffre **342**

Aide de cuisine sucht Stelle neben Chef oder Patron in Restauration (nicht Saison). Bern, Biel, Olten, Basel oder Nähe. Offerten erwünscht unter Chiffre **367**

Alleinkoch, jung, flink u. sauber, pâtisserie- u. entremetskundig, sucht Winterengagement. Beste Referenzen vom In- und Ausland. Offerten unter Chiffre **369**

Alleinkoch-Pâtissier, 30 Jahre alt, in allen Teilen des Berufes durchaus selbständig u. erfahren, sauberer, exakter Arbeiter, sucht per sofort Stelle evtl. nur zur Aushilfe. Ia Referenzen und Zeugnisse. Chiffre **238**

Bäcker, 20jährig, mit Konditoreikenntnissen, sucht per 15. Okt. Stelle als **Koch-Volontär** in der Westschweiz. Angebote mit Lohnangabe erbittet W. Hiebl bei K. Höhn, Bäckerei-Konditorei, Zürcherstr. 145, **Basel.** **(353)**

Bursche, tüchtiger, 17 Jahre, sucht per sofort Stelle als **Küchenjunge,** um nachher daselbst die **Kochlehre** machen zu können. Gef. Offerten unter Chiffre **345**

Casserolier-Plongeur, tüchtig u. seriös, sucht Stelle in besseres Hotel per 1. Okt. Offerten sind erbeten an Leo Larcher, Grand Hotel **Bürgenstock** (Ndw.). **(377)**

Casserolier, solider, arbeitsamer, sucht Stelle mit baldigem Eintritt. Chiffre **388**

Chef de cuisine, 31 Jahre alt, solider, ruhiger Arbeiter, mit Kenntnissen der Pâtisserie- und Dessertsachen, sucht gute Wintersaison im Bündnerland, auch als **Alleinkoch.** Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten an Rud. Klee, Hotel Touriste-Sports, **Leukerbad.** (Wallis). **(288)**

Chef de cuisine, Abstinent, 43 Jahre, arbeitsam, guter Organisator, der drei Landessprachen mächtig, sucht Engagement in gutes Haus. Chiffre **295**

Chef de cuisine, 31 Jahre, tüchtiger, selbständiger Arbeiter, entremets- wie auch pâtisseriekundig, sucht Engagement auf 1. Okt. od. Wintersaison in mittleres Haus od. Restaurant. Chiffre **318**

Chef de cuisine, mehrere Jahre in grösserem Betrieb in Luzern, sucht Stellung, auch als **Chef de partie** oder **Alleinkoch.** Erste Referenzen zur Verfügung. Chiffre **326**

Chef de cuisine, 33 J., tüchtiger, in allen Partien der Küche versiert, sucht Winter- oder Zweisaisonstelle. Ia Zeugnisse und Referenzen. Offerten erb. unter Chiffre **346**

Chef-Alleinkoch, 30 Jahre alt, pâtisserie- und entremetskundig, in Diät auch gut bewandert, möchte sich auf 1. Okt. verändern. Offerten erbeten unter Chiffre **336**

Chefkoch, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter F. 4330 Y. an Publicitas, **Bern.** **[675]**

Chefköchin (Alleinköchin), 40 J alt, tüchtig, auch perfekt in Süsspeisen, sucht Wintersaisonstelle in Graubünden. Off. unter Postfach 27991, **Schuls-Tarasp.** **(207)**

Conditor-Pâtissier, 24 Jahre, sucht per sofort Stelle in Hotel, wo er sich im **Kochen** noch weiter ausbilden könnte. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **372**

Conditor, junger, tüchtiger, sucht Wintersaisonstelle als **Commis-Pâtissier.** Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Tel. 197. Chiffre **375**

Communard-Kaffee-Angestelltenkoch, mit guten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre **231**

Commis de cuisine, Deutscher, 18 Jahre, bewandert in der feinen Küche, Pâtisserie, sowie Diätkenntnisse, sucht Stellung in Hotel oder Sanatorium I. Ranges. (Wintersaison- oder Jahresstellung). Eintritt 1. Nov. 1938 oder später. **(320)**

Commis de cuisine, jeune, avec bons certificats, cherche place. Saison d'hiver ou place à l'année, date à convenir. Offres à Mr. Albert Horvath, Avenue Nestlé 14, **Montreux** (Vaud). **(391)**

Jüngling, 18jähriger, fleissiger, mit 3jähriger Sekundarschulbildung und 1 Jahr Welschlandaufenthalt, sucht Stelle als **Anfangsofficebursche.** Ernst Moser, Alex's, **Brunnenthal** (Sol.) **(327)**

Koch, tüchtig u. zuverlässig, 25 J., in der **Diät- u. Bircher-Küche** bestens bewandert, sucht passende Wintersaison- od. Jahresstelle. Gute Zeugnisse u. Referenzen. Offerten unter Chiffre **124**

Koch, junger, 23 Jahre, sucht per sofort oder auf Wintersaison Stelle. Chiffre **358**

Köchin, junge, selbständige, sucht passende Stelle in kleineres, gut renommiertes Hotel evtl. Pension. Eintritt nach Übereinkft. Offerten an Rosa Lehmann, Konsumstrasse, **Staufen** (Aarg.). **(355)**

Küchenchef, Alleinkoch, 30 Jahre, allseitig erfahren, mit besten Zeugnissen, sucht Engagement. Offerten u. Chiffre **273**

Küchenchef, ganz erstklassige Kraft, ruhiger ökonomischer Arbeiter, sucht Stellung. Offerten unter Chiffre **286**

Küchenchef (evtl. Alleinkoch), 28 Jahre, guter Restaurateur, entremetskundig, m. Ia Referenzen, sucht Stelle auf 1. Okt. od. später. Offerten erbeten unter Chiffre **289**

Küchenchef, sparsam und entremetskundig, in Hotel- und Restaurationsservice durchaus bewandert, sucht Stelle. Gef. Offerten unter Chiffre **325**

Küchenchef, sparsamer, tüchtiger, guter Restaurateur, in Allem versiert, sucht sofort Stelle. Offerten unter Chiffre **354**

Küchenchef (Restaurateur), seriös, in allen Teilen erfahren, mit In- und Auslandspraxis, mittleren Alters, u. guten Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre **363**

Officebursche sucht Stelle in gutes Haus zwecks Weiterbildung i. d. französischen Sprache. Eintritt 4. Okt. Chiffre **374**

Pâtissier, 26 Jahre, tüchtig u. selbständig, auch in der Bäckerei bewandert, sucht Stelle als **Pâtissier-Aide de cuisine,.** Adolf Maurer, Pâtissier, Hotel **Trübsee** b/Engelberg. **(274)**

Pâtissier-entremetier, 27 ans, cherche place à l'année ou pour la saison d'hiver dans bon hôtel. Irait éventuellement comme **commis de cuisine.** Bons certificats à disposition. S'adresser à W. Grossenbacher, Chef-Pâtissier, Confiserie Hufschmid, **Soleure.** **(275)**

Pâtissier, entremetskundig, versiert in der kalten und warmen Küche, sucht Stelle. Platz Basel u. Umgebung. Rudolf Haegy, Sängergasse 5, **Basel.** **(341)**

Pâtissier, 25 Jahre, mit erstklassigen Referenzen, sucht Engagement auf anfangs Oktober od. Wintersaison in erstkl. Haus. Chiffre **390**

Etage & Lingerie

Lingère, selbständig u. exakt, sucht Stelle auf Mitte Okt. in die Westschweiz. Offerten unter Chiffre **357**

Lingerie-Gouvernante, auch I. Lingère, in allen vorkommenden Arbeiten tüchtig und erfahren, sucht Saison- oder Jahresstelle. Anna Spitz, Hotel du Châtelard, **Clarens-Montreux** (Vaud). **(365)**

Maschinen-Wäscherin, tüchtige, sucht auf 1. Nov. Jahresstelle. Würde auch Posten in Lingerie annehmen. Offerten unter Chiffre **328**

Tochter, junge, sucht Stelle als **Zimmermädchen** in Hotel. Jahresstelle oder lange Saisonstelle. Offerten unter Chiffre **339**

Zimmermädchen, 24 Jahre alt, deutsch und französisch sowie etwas englisch sprechend, sucht auf kommende Wintersaison Stelle in gutes Haus. Davos bevorzugt. Zeugnisse sowie Ia Referenzen zu Diensten. Chiffre **366**

Zimmermädchen, tüchtig u. selbständig, mit Ia langjährigen Zeugnissen, sucht Stelle für Wintersaison in gutes Hotel. Spreche auch gut französisch. Zeugnisse u. Photo stehen zur Verfügung. Offerten unter Chiffre **381**

Zimmermädchen, tüchtig, mit Ia Zeugnissen, sucht Saison-Jahres- oder Aushilfsstelle. Offerten erbeten an F. M., Hauptpostlagernd **Luzern.** **(370)**

Zimmermädchen, deutsch, franz., italienisch u. etwas englisch sprechend, sucht per sofort oder Wintersaison Stelle. Off. an Eveline Celio b. Fam. Marzocchi, Hintergasse 295, **Rapperswil** (St. Gallen). **(389)**

Loge, Lift & Omnibus

Alleinportier, Portier-Conducteur, Conducteur, 30 Jahre, 4 Sprachen, sucht Stelle für die Wintersaison. Chiffre **323**

Alleinportier, 23 Jahre, englisch, französisch, deutsch sprechend, sucht Wintersaisonstelle als solcher oder **Conducteur,** auch **Nachtportier.** Eigene Uniform. Beste Referenzen z. D. Chiffre **320**

Allein-Portier sucht Stelle für Wintersaison- oder Jahresbetrieb. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Thele Elias, Postf. 41, **Weggis.** **(335)**

Anfangsportier-Hausbursche, ev. als Officebursche, sucht Stelle auf 20. Sept. oder später. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre **383**

Bursche, 17½ J., tüchtiger, deutsch, französisch u. italienisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle als **Etagenportier-**Anfänger auf anfangs November oder später. Chiffre **330**

Bursche, 27 Jahre alt, deutsch, franz., ital. und perfekt englisch sprechend, absolut zuverlässig, sucht Saison- oder Jahresengagement als **Conducteur, Liftier, Allein- oder Nachtportier,** für sofort oder nach Übereinkunft. Beste Referenzen zu Diensten. Chiffre **343**

Chauffeur-Portier, 31j., mit eigener Uniform, Deutsch, Franz., ziemlich Engl., sucht Stelle auch für **Etage** in Herbst- u. Wintersaison. Offerten gefl. an Gottl. Eichenberger b. Ammann, Burchstrasse 14, **Luzern.** **(378)**

Concierge-Conducteur, Deutsch, Franz., Engl., allererste Ref., sucht Winterstelle als solcher. Chiffre **210**

Concierge, 4 Sprachen, lange Auslandspraxis, vertraut mit Journalführung u. Réception, sucht Jahres- oder Saison-Engagement. Offerten erb. u. Chiffre **329**

Concierge-Conducteur, Nachtportier, Lift, Deutsch, Franz., Engl., 30 J., durch. tüchtig u. erfahren. Eintritt 1. Okt., od. Saison. Offerten unter Chiffre SA. 4352 J. an Schweizer-Annoncen A.-G., **Biel.** **[557]**

Conducteur, Liftier-Chasseur-Nachtportier, auch **Rempl.,** 26 J., fliess. Deutsch, Franz. u. Englisch, m. Fahrbewilligung, erstkl. Referenzen, sucht Stelle. Eintritt nach Übereinkunft. Auch Wintersaison. Max Richner, Hotel Schwanen & Rigi, **Luzern** (Tel. 202 85). **(163)**

Conducteur, Etagen- oder Alleinportier, tüchtiger, solid und zuverlässig, französisch und englisch sprechend, sucht Wintersaisonstelle. Beste Zeugnisse z. D. Chiffre **290**

Conducteur, Nachtportier, Liftier, Telephonist, 30 J., deutsch, franz., engl. u. ital. sprechd., sucht Winterengagement. Ia Ref. Gef. Offerten erb. an Georg Engler, Hotel Schwanen & Rigi, **Luzern.** **(236)**

Etagen- oder Alleinportier, deutsch u. französisch sprechend, sucht Jahres- oder Wintersaisonstelle. Offerten an Albert Stieger, Pensione „Milanese", **Lugano.** **(332)**

Hausbursche, strebsamer, zuverlässiger, sucht Stelle auf 1. Oktober oder auch später in Hotel oder Gasthof. Chiffre **359**

Hausbursche-Kellerbursche sucht Wintersaisonstelle. Adr.: Alfred Lengen, Hotel Gasterntal, **Selden b/Kandersteg.** **(252)**

Jeune homme, 18 ans, catholique, bien recommandé, sachant un peu le français, cherche place pour de suite comme **garçon de course** ou **portier** dans un magasin ou hôtel. Kath. Jugendamt, **Olten.** **(678)**

Mann im besten Alter, mit nur langjährigen Zeugnissen, ziemlich gut englisch sprechend, sucht Stelle als **Portier, Portier-Hausbursche** oder **Heizer,** Saison- oder Jahresstelle. Eintritt Ende Oktober. Chiffre **187**

Portier, 28 Jahre, sprachenkundig, zuverlässig und seriös, sucht Wintersaisonstelle evtl. als **Conducteur** oder **Nachtportier.** Chiffre **126**

Portier, 38 Jahre alt, sucht Stelle als **Allein- oder Etagenportier.** Jahresstelle. Gute Zeugnisse zu Diensten. Anfragen an Rob. Albrecht, Rorschacherstr. 170, **St. Gallen O.** **(278)**

Portier, Luzerner, absolut solid und zuverlässig, arbeitsamer, treuer Mann, gut präsentierend, italienisch, franz. und etwas englisch sprechend, sucht Winterstelle. Offerten erbeten unter Chiffre **298**

Portier, 27 Jahre alt, Deutsch, Franz., mit guten Zeugnissen, sucht Stelle auf Ende Oktober oder Wintersaison. Event. als **Conducteur-Autochauffeur** oder **Nachtportier.** Zurzeit als Portier-Chauffeur in Grand-Hotel tätig. Off. erb. unter Chiffre **297**

Portier-Conducteur-Liftier-Nachtconcierge, 4 Hauptsprachen sprechend, treu, solid u. zuverlässig, sucht passendes Engagement für kommende Wintersaison. Eig. Uniform. Zeugnisse u. Photos zu Diensten. Hermann Jungen, Hotel des Alpes, **Spiez.** (B. O.). **(304)**

Portier-Hausbursche usw., absolut zuverlässig, treu u. willig, 24jährig, deutsch, franz. sprechend, sucht Stelle. Ia Zeugnisse. Eintritt nach Belieben. Gottfr. Helbling, **Epsach** b/Biel. Tel. 73.129. **(350)**

Portier, 28jährig, solid, militärfrei, deutsch, franz., englisch sprechend, sucht Engagement in Jahres- oder Saisonbetrieb als **Conducteur, Alleinportier, Etagenportier,** ev. **Chasseur.** Chiffre **364**

Welschschweizer, junger, 22 Jahre alt, sucht Stelle als **Hausbursche** oder **Portier.** Bern und Umgebung bevorzugt. E. Bettex, **Gressy/Yverdon.** **(340)**

Zwei Knaben von 17 Jahren, beide deutsch und französisch sprechend, suchen per sofort Jahresstellen als **Liftier** od. **Chasseur,** wenn möglich am gleichen Ort. Französische Schweiz bevorzugt. Gef. Offerten unter Chiffre **347**

Bains, Cave & Jardin

Badmeister-Masseur, pflichtbewusst, sprachengewandt, sucht geeignete Stelle. Referenzen u. Zeugnisse vorhanden. Offerten unter Chiffre **306**

Schenkbursche, 21 Jahre alt, Deutsch und Französisch, sucht Stelle für sofort oder später. Offerten unter Chiffre **292**

Divers

Bursche, junger, sucht Stelle als **Officebursche** ev. als **Argentier.** Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten mit Lohnangabe sind zu richten an J. Hartmann, Angest., **Gurnigelbad** (Bern). **(337)**

Bursche, kräftiger, vom Lande, sucht Stelle als **Haus- oder Küchenbursche** auf Neujahr. Walter Seiler, Neuhaus, **Schwarzenbach** b/Huttwil. **(356)**

Bursche, junger, arbeitsfreudiger, sucht Stelle als **Hausbursche, Casserolier** oder **Küchenbursche;** hat schon in mehreren Hotels gedient. Gute Zeugnisse vorhanden. Eintritt 1. Oktober. Chiffre **387**

Fräulein, sprachengewandt, langjährige Obersaaltochter, tüchtig und erfahren, sucht für die Wintersaison Beschäftigung als **Generalgouvernante, Stütze, Buffetdame,** ganz gleich welcher Art, bei bescheidenen Ansprüchen. Beste Referenzen. Gef. Offerten unter Chiffre **352**

Maler, junger, tüchtiger, selbständiger Fachmann, sucht Stelle in Hotel. Ref. u. Zeugnis zu Diensten. Off. unter Chiffre **284**

Maler u. Tapezierer, 26jährig, tüchtig, mit eigenem Werkzeug, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle in Hotel. Beste Zeugnisse zur Verfügung. Offerten unter Chiffre **308**

Mechaniker-Monteur, gelernter, 26 J. alt, mehrere Jahre in Hotels tätig, in allen Reparaturen, Heizung, Wasser, auch Elektrisch, bewandert, sucht Stelle als **Heizer-Reparateur** in Hotel oder Sanatorium. Eintritt sofort. Gute Zeugn. z. D. Off. u. Chiffre **344**

Schreiner-Maler-Tapezierer, im Matratzen Auffrischen u. in allen einschlägigen Arbeiten bew., sucht Saison- oder Jahresstelle. Eig. Wergzeug. Gute Zeugnisse. Off. u. Chiffre **299**

Vertrauensposten sucht engl., französ. sprechende Tochter, bewandert im Service, Economat, Buffetdienst u. Réception. Bevorzugt Passantenhaus i. Bern oder Zentralschweiz. Chiffre **307**

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Offiz. Stellenvermittlungsdienst „Hotel-Bureau"

Gartenstrasse 46 **BASEL** Telephon 27.933

Vakanzenliste

des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst

„HOTEL-BUREAU" (nicht Hotel-Revue)

zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

7634 Restauranttochter, 15. Sept., Zimmermädchen, 1. Okt., Hotel 40 Betten, Ostschweiz.
7650 Tüchtige Tochter für Zimmer und Haushalt, Jahresstelle, sofort, kleines Hotel, Grindelwald.
7762 Küchenmädchen, Tochter für Zimmer und Service, sofort, sprachenkundige Saaltochter, Zimmermädchen, Wintersaison, mittleres Hotel, Adelboden.
7767 Saaltochter, Officemädchen, Küchenmädchen, Wintersaison, erstkl. Hotel, Wengen.
7805 Anfangs-Zimmermädchen, sprachenkundig, sofort, erstkl. Hotel, Tessin.
7858 Privatmädchen (Kochkenntnisse), sofort, Adelboden.
7859 Selbst. Koch o. Köchin, Zimmermädchen, engl. sprech., Saaltochter, Küchenmädchen, Wintersais., klein. Hot., Wengen.
7864 Tüchtige Restauranttochter, engl. sprechend, 15. Sept., Hotel I. Rg., Engelberg.
7865 Chasseur, sofort, erstkl. Restaurant, grössere Stadt.
7866 Saal-Buffetlehrtochter, Hotel 50 Betten, Kt. Aargau.
7868 Commis de rang, sofort, Hotel 80 Betten, Kt. Neuenburg.
7870 Kochlehrling, nicht unter 18 Jahre, erstkl. Restaurant, gröss. Stadt.
7872 Haushaltungsköchin, sofort, Hotel I. Rg., Adelboden.
7873 Obersaaltochter, Hotel 100 Betten, B. O.
7874 2 tüchtige Aides de cuisine, Heizer-Reparateur, Wintersaison, Hotel 100 Betten, Grb.
7878 Zimmermädchen, sofort, mittelgr. Hotel, Aargau.
7879 Buffetlehrtochter, Officemädchen, Bahnhofbuffet, Ostschweiz.
7882 Köchin, Hotel 50 Betten, Kt. Aargau.
7883 Officemädchen, sofort, Hotel 100 Betten, Tessin.
7884 Jüngere Kaffee-Angestelltenköchin (Zwischensaison Privat), sofort, Hotel 100 Betten, Grb.
7885 Serviertochter, Buffettochter, mixkundig, beide engl. sprechend, Anfg. Okt., Hotel 40 Betten, B. O.
7887 Restauranttochter, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Betten, Zentralschweiz.
7891 Lingère, Glätterin, Wäscherin, Saaltochter, Hallentochter, nur bestqualifiziertes Personal, Wintersaison, Hotel 100 Betten, Grb.
7896 Chef-Gardemanger-Decorateur (Spezialist in kalten Buffet), Wintersaison, Hotel I. Rg., B. O.
7897 Saaltöchter (à part Service), sprachenk., Wintersaison, Hotel I. Rg., Grb.
7902 Küchenmädchen, sofort, tüchtiger Casserolier-Heizer, Kaffeeköchin-Anfängerin, Wintersaison, Hotel 50 Betten, Grb.
7905 Portier-Hausbursche, ca. 20—25jährig, Kochlehrling, sofort, mittelgr. Hotel, Genf.
7911 Sekretärin-Volontärin, Hotel 80 Betten, Wallis.
7912 Küchenmädchen, Wintersaison, Hotel 90 Betten, Grb.
7914 Saalvolontärin, Wintersaison, Hotel 50 Betten, Grb.
7915 Köchin, sofort, Pension, Zürich.
7916 Köchin, Küchenmädchen, Luzern.
7920 Einfache Serviertochter, Hotel 40 Betten, Ostschweiz.
7922 Einfache Serviertochter (mit Zeugnissen vom Bündnerland), Jahresstelle, sofort, kleines Hotel, Grb.
7923 Zimmermädchen, Pension Beatenberg.
7925 Maincourantier, Chasseur, Angestellten-Zimmermädchen, Commis de rang, Commis de salle, mehrere Officemädchen, Mangemädchen, Wintersaison, Hotel I. Rg., Grb.
7935 Tüchtige Restauranttochter, sprachenkundig, nicht über 25 Jahre, Kt. Solothurn.
7936 Chef d'étage, Restauranttochter, sprachenkundig, Commis de rang, Wintersaison, Hotel I. Rg., Arosa.
7939 Commis de rang, engl. sprechend, Glätterin, Rôtisseur, Economat-Kontrolleur, Communard, Wintersaison, Hotel I. Rg., Adelboden.
7944 Stopferin, Weissnäherin, Lingère, Wintersaison, Hotel I. Rg., Grb.
7947 Secrétaire-volontaire (homme), sachant servir, (de préférence fils d'hôtelier), de suite, Lausanne.
7948 Saucier-Chef remplaçant, Hotel 100 Betten, Zentralschweiz.
7949 Jüngere Restauranttochter, sprachenkundig, Jahresstelle, kleines Hotel, Interlaken.
7950 Kaffeeköchin, Casserolier, Küchenmädchen, Zimmermädchen, Lingère, Saaltochter, Barmaid, Wintersaison, Hotel 80 Betten, Grb.
7957 Cuisinière, place à l'année, hôtel 50 lits, Vaud.
7958 Secrétaire-volontaire, hôtel 70 lits, Valais.
7959 Telephonistin, Engl., Saaltochter, Restauranttochter, Wintersaison, Hotel I. Rg., Grb.
7962 Tochter zu Kindern, Gelegenheit, den Service zu erlernen, sofort, Hotel 30 Betten, B. O.
7963 Bureau-Volontär, Restaurant-Oberkellner, gewandt, Telephonistin, sofort, Passantenhotel, grössere Stadt.
7970 Zimmermädchen, mittelgr. Passantenhotel, Kt. Neuenburg.
7972 Serviertochter, Haus-Küchenbursche, Alleinköchin (Winter neben Chef), Zimmermädchen, mittelgr. Hotel, Engelberg.
7976 Junger, tüchtiger Oberkellner, Wintersaison, Hotel 80 Betten, Grb.
7977 Sekretär-Volontär (mit Hotelpraxis), nach Übereink., Hotel I. Rg., grössere Stadt.
7979 Junges Küchenmädchen, sofort, Hotel 35 Betten, Ostschweiz.
7981 Etagenportier, ca. 25—30jährig, sofort, mittelgr. Passantenhotel, Genf.
7982 Küchenbursche, Argentier, Hotel I. Rg., Wengen. Wintersaison.
7984 Tochter für Zimmer- u. Saaldienst (Mithilfe im Haushalt), sofort, Hotel 50 Betten, Ostschweiz.
7986 Zimmermädchen, Wäscherin, Kaffeeköchin-Küchenmädchen, Wintersaison, Hotel 40 Betten, Grb.
7989 Saaltochter, Saallehrtochter, Pâtissier, Aide de cuisine, Barmaid, Wintersaison, Hotel 100 Betten, Grb.
7995 Aide de cuisine, Hotel 100 Betten, Grb.
7996 Zimmermädchen, Officebursche, Küchenbursche, jüngerer Aide de cuisine-Pâtissier, Hotel 70 Betten, Grb.
8000 Zimmermädchen, service- u. sprachenkundig, Jahresstelle, Ende Okt., Hotel 30 Betten, grössere Stadt.
8001 Barman, Saaltochter, beide sprachenkundig, mittelgr. Hotel, Wengen.
8003 Tüchtige Glätterin für Fremdenwäsche, I. Lingère-Gouvernante, Mange-Lingeriemädchen, Saucier, Pâtissier, nur erstkl. Kräfte, Serviertochter für Etage u. Restaurant (à part-Service), Hotel 100 Betten Grb.
8006 Buffetlehrtochter, 2 Saallehrtöchter, Saaltochter, 1. Okt., mittelgr. Hotel, Kt. Aargau.
8010 Casserolier, 30. Okt., mittelgr. Hotel, Kt. Aargau.
8012 Tüchtiger Casserolier,, mittelgr. Passantenhotel, Genf.
8016 Ober-Saaltochter, Saaltochter, Saallehrtochter, Barmaid, junger Koch, jüngere Kaffeeköchin, Kellerbursche-Heizer, tüchtige Lingère, Wäscherin, Berghotel, 50 Betten, Zentralschweiz.
8025 Sekretär, sprachenkundig, I. Lingère, sofort, Jahresstellen, Hotel 100 Betten, Grb.
8027 Tüchtige Lingère, Wäscherin, Jahresstellen, mittelgr. Passantenhotel, Kt. Neuenburg.
8029 Küchenbursche-Heizer, Hotel 80 Betten, Ostschweiz.
8030 Volontärin für Privathaushalt und Beaufsichtigung der Kinder, Gelegenheit, Franz. u. Ital. zu erlernen, Hotel 100 Betten, Tessin.
8032 Officemädchen, mittelgr. Hotel, St. Moritz.
8033 Koch, aus der Lehre, od. gelernter Konditor, sofort, kleines Passantenhotel, Grb.
8034 Glätterin, Saallehrtochter, Saalkellner, Commis de cuisine-Angestelltenkoch, n. Übereink., mittelgr. Passantenhotel, franz. Schweiz.
8038 Selbst. Zimmermädchen, sofort, Wengen.
8039 Etagenportier, Zimmermädchen, Hilfs-Zimmermädchen, Personalzimmermädchen, Etagen-Gouvernante, Office-Gouvernante, Economat-Gouvernante, Gouvernante-Tournante Wintersaison, erstkl. Hotel, B. O.
8048 Jüngere Saaltochter, sofort, kleines Hotel, Simmental.
8050 Kochlehrtochter, Glätterin-Lingère, Saaltochter, mittleres Hotel, Davos.
8053 I. Glätterin, Lingeriemädchen, Commis de rang, Zimmermädchen, erstkl. Hotel, Mürren.
8057 Privatmädchen (Mithilfe im Hotel), erstkl. Hotel, Arosa.
8058 Anfangs-Gouvernante, Küchenmädchen, Officemädchen, kleines Hotel, Emmental.
8062 Garderobier, 24—27jährig (Concierge Stellvertreter), 2 Chasseurs, Wintersaison, Luxushotel, B. O.
8065 Jüngere Köchin, sofort, Hotel 30 Betten, Zentralschweiz.
8066 Commis de rang, mittelgr. Hotel, Zürich.
8067 Wäscher od. Wäscherin, sofort, erstkl. Hotel, Genf.
8068 Restauranttochter, sprachenkundig, Hotel 30 Betten, Zentralschweiz.
8072 Sekretär-Volontär (servicekundig), Deutsch, Franz., Engl., sofort, mittleres Passantenhotel, Basel.
8078 Chef de partie, Buffetdame (engl. sprechend), Casserolier-Argentier, Hilfs-Gouvernante (Anfängerin), grosses Restaurant, Grb. Jahresstellen.
8082 Jüngerer Chasseur, erstkl. Hotel, Genf.
8083 Privatmädchen (Kenntnisse im Kochen), mittleres Hotel, Adelboden.
8084 Pâtissier-Kochvolontär, mittleres Hotel, Genf.
8085 Jüngerer Alleinkoch, Hotel 50 Betten, Waadtländeralpen.
8086 I. Restauranttochter, besseres Restaurant, Badeort Aarg.
8087 Sekretärin-Volontärin, Deutsch, Franz., Engl., Buffetlehrtochter, jüngeres Kindermädchen, Jahresstellen, Hotel 70 Betten, B. O.
8090 Zimmermädchen, Wintersaison, Grosshotel, Engadin.
8092 Sekretär-Volontär, Buffettochter, Wäscherin, Lingère, mehrere Saal- u. Restauranttöchter, 2 Portiers, Casserolier, 2 Zimmermädchen, Hausbursche, Officemädchen, Küchenmädchen, mittelgr. Hotel, Engelberg.
8107 Köchin neben Chef, mittelgr. Hotel, Engelberg.
8108 Chef de cuisine, selbst., solid und sparsam, Masch.-Stopferin, gel. Weissnäherin, Unterportier für Etage, Lingeriemädchen, Wintersaison, erstkl. Hotel, Grb.
8112 Zimmermädchen, servicekundig, Hotel 30 Betten, Ostschweiz.
8114 Saallehrtochter, mittelgr. Hotel, Neuenburg,
8115 I. Lingère, Lingère-Glätterin, Hotel 100 Betten, Grb.
8117 Küchenbursche, Passantenhotel, grössere Stadt.
8118 Tüchtiger Alleinportier, Passantenhotel 50 Betten, Kt. Sol.

England:

8119 Mehrere Köchinnen und Alleinmädchen, für gute Privatfamilien in England. Günstige Gelegenheit die Sprache zu erlernen. Salär monatl. Fr. 65.— bis 85.—, Eintritt Sept. und Okt., Reisevergütung bei Jahresengagement. Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild an Hotel-Bureau, Gartenstr. 46, Basel.

Steppdecken

Damaste
Popeline
Shantung
Satinette
Reps flammé etc. etc.

Umarbeiten alter Duvets und Steppdecken

Neue Steppdecken.

Vorteilhafte Preise!

TEPPICHHAUS

W. Geelhaar Bern A.G.
GEGR 1869
Thunstrasse 7 · Helvetiaplatz · Thunstrasse 7

Telephon 21.058

Garantiert unschädlich und zuverlässig ist

„AKO"

das unübertroffene, chlorfreie Bleichwaschmittel, sowie

Seifenmehl - Spezial und Seifennudeln

garant. reine Seife. Vorteilhafte Preise

Keller & Co., Chemische- und Seifenfabrik Stalden in Konolfingen

---

Grundlage des erfolgreichen Silberreinigens

ist eine gut funktionierende Silberbadplatte. **Wir bieten Ihnen den Vorteil,** die Ihnen am besten passende Platte mit oder ohne Henkel und Rand aus **bestwirkendem** Material auswählen zu können. Diverse Grössen, Formen und Stärken von Fr. 1.50 an liefert prompt:

SAPAG Spezialfirma für Hotelsilberpflege, Zürich 7 Tel. 41.034

Bordeauxflaschen

grün und weiss, 70 und 35 Zentiliter. Wein- und Likörflaschen in allen gebräuchlichen Formen. Lieferung von jedem Quantum in Leihharassen.

Glashütte Bülach A.G. in **Bülach**
Telephon Nr. 5 Illustrierte Preisliste

Das köstliche Passugger erntet Lorbeeren, wo immer man es prüft und vergleicht!

Passugger

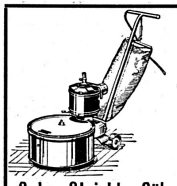
Für den Concierge unentbehrlich sind:

Fremdenbuch
Débours du Concierge
Post-Quittungsbuch
Weckbuch

erhältlich im Spezialgeschäft

Koch & Utinger, Chur

REVUE-INSERATE
halten Kontakt mit der Hotellerie!



Die Universal-Bodenputzmaschine

erzielt durch ihre enorme Leistung beträchtliche Einsparungen u. saubere Böden.

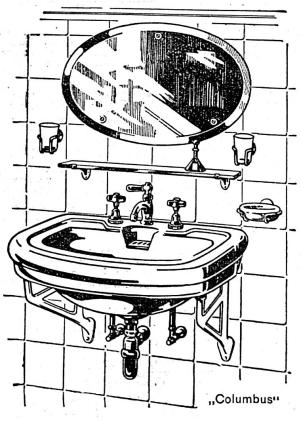
Vorführung unverbindlich.

Suter-Strickler Söhne, Maschinenfabrik, **Horgen**

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fliessendem temperiertem Wasser haben

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Aktien - Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



„Columbus"

Votre hôtel sera toujours au complet

si les lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZURICH
Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires

HOTELS!

Zu kaufen gesucht

20 komplette Betten

in nur gutem Zustande

Offert. unt. Chiffre Qc 9757 Z an **Publicitas, Zürich.**

Zu verkaufen das altbekannte

Hotel zum Engel in Baden

mit ehehaftem Wirtschaftsrecht, beim Stadtturm. Auskunft erteilt: Dr. Suter-Wyrsch, Fürsprech und Notar, Baden.

Zu pachten gesucht auf Anf. Winter 1938 von tüchtig., fachkund. jung. Paar (Mann Küchenchef) nachweisbar gutgehende

Fremdenpension oder Restaurant

Evtl. guter Gerantenposten. Offerten unter Chiffre Z 35851 Lz an Publicitas Luzern.

Zu vermieten.

Auf Frühjahr 1939 ist das

Restaurant zum „Thiergarten" in Schaffhausen

neu zu verpachten.

Tüchtige und solvente Reflektanten wollen sich wenden an die Actienbrauerei Basel.

Einfach, modern in der Linie, solid im Material, bequem im Sitzen, das sind Horgen-Glarus-Stühle.

HORGEN-GLARUS
A.-G. Möbelfabrik
Horgen-Glarus in Horgen

Desinfektionsmittel

aller Art. Jetzt kommt die Zeit zum Verpacken Ihrer Teppiche und Polstermöbel

Die **DESINFECTA AG.** steht Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Wenden Sie sich vertrauensvoll an die

Desinfecta AG.
Zürich Löwenstrasse 22

Zu verkaufen

an der ital. Riviera in der Nähe von Alassio, sehr gut geb.

HOTEL

direkt an der Hauptstr., einige Meter vom Meer gelegen, guter baulicher Zustand. Zeitgem. Möblier. u. Einrichtung, kompl. Inventar, 50—60 Zimmer. Vor allem für Schweizer Interessenten bietet sich hier seltene Gelegenheit, sich eine günstige Existenz zu schaffen, da das Objekt aus 30jähr. Familienbesitz aus Erbschaft sehr günstig veräussert wird. Keine Hypothekarbelastung. Nähere Auskunft unt. Nr. 1000 durch

Sachwalter A. G., Zürich 1
Schützengasse 21, oder Vertretung in Mailand,
R. Levi, Via Monforte 19, Milano

Zu verkaufen
in Zürich, an prächtiger, aussichtsreicher Lage, eine sehr **schöne Liegenschaft (Villastil),** 38 Zimmer, mit modernem Komfort u. vollbesetztem

Pensionsbetrieb

Für kapitalkr. Ehepaar od. Hotelier sichere, angenehme Existenz. Objekt wird krankheitshalber verkauft, evtl. auch vermietet. Off. unt. Chiffre **Z.C. 2214** befördert **Rudolf Mosse A.G., Zürich.**

Wegen Nichtgebrauch sehr preiswert zu verkaufen:

1 Kaffeemaschinen-Anlage Modell Still
1 Dampfkoch-Apparat „Helvetia"
1 Sahne-Apparat (Mussator)

Alles nie gebraucht und in tadellosem Zustande. Detaillierte Angaben bei der Direktion der **Ka-We-De Bern,** Tel. 20175.

Zu verkaufen in grösserer Stadt am Genfersee

Fremden-Pension

mit 35 Betten, in prächtiger Lage am See. Preis 20% unter der Schatzung. — Offerten unter Chiffre E. P. 2777 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Sicherlich haben Sie jetzt Zeit, Neues

auszuprobieren. Versuchen Sie doch einmal in Ruhe ....

meine vielen guten
Kaffeemischungen
meine feinen, aromatischen **Tees**
meine erstklassigen
Speisefette u. -Öle
meine pikanten
Hotelspezialartikel
Fisch-, Fleisch-, Gemüse- und Früchtekonserven

Sie werden dabei vieles finden, das Ihren Speisezettel vorteilhaft bereichern wird.

HANS GIGER BERN

Lebensmittel-Grossimport **Telephon 22735**

Eidg. Schützenfest Luzern 1939

Die **Verpachtung der Festwirtschaften**

des Eidgenössischen Schützenfestes Luzern 1939 wird hiemit zur freien Konkurrenz ausgeschrieben. **Pflichtenheft** mit Plänen und Pachtvertragsentwurf kann gegen Einsendung von Fr. 10.— beim **Generalsekretariat des Eidgenössischen Schützenfestes, Luzern 1939,** Rathaus, **Luzern,** bezogen werden.

Offerten mit genauen Angaben sind **bis und mit 10. Oktober 1938** einzureichen an den Präsidenten des Wirtschaftskomitees, **Dr. L. Achermann,** Advokat, Werchlaube, **Luzern.**

Das Wirtschaftskomitee.

Geschäftsführer

des grössten Café-Restaurants in Scheveningen, Schweizer, 35jährig

sucht entsprech. Anstellung

von November 1938 bis April 1939. — Briefe an: Direction Café-Restaurant Boulevard-Rotonde, Scheveningen.

Englisch in 2 Monaten

mit Garantie für geläufiges Sprechen (Diplom)
Spezialkurs für Hotel-Angestellte
von 1. Oktober bis zum 30. November 1938
⟶ von Pädagogen organisiert und geleitet

The POLYGLOT School of Languages
VEVEY (Genfersee)

A remettre

Tea-Room-Restaurant

centre commercial. Belle installation. Avantageux. — Offres sous chiffre F. 8164 x Publicitas Genève.

Zu kaufen gesucht:

4—8 guterhaltene

Hotel-Betten

mit Inhalt. — Offerten sofort an **W. Christeller, Saanen.**

Wintersaison 1938/39! Schweizer Eislauflehrer-Verband empfiehlt seine erstklassigen

TRAINER

den Mitgliedern des Schweizer Hotelier-Vereins. Anfragen u. Referenzen: General-Sekretariat Fred Perren, Zermatt.

Gérance oder Direktion

gesucht von tüchtig. Restaurateur- u. Hotelierfamilie, 3 Personen, fach- und sprachenkundig. Mittleres Hotel mit Restaurant. Auch Hotel oder grösseres Restaurant allein. — Gefl. Offerten unter Chiffre A. M. 2603 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Le Restaurant-Tea-Room „London-House" à Cannes

Côte d'Azur, est à remettre pour cause de maladie.

Excellente affaire de tout premier ordre. Ecrire à: „London House", CANNES (France).

Aus Gesundheitsrücksichten ist

HOTEL

mit **Restaurant** und gutfrequentierter **Bar** in Schweizerstadt m. bedeutendem Fremdenverkehr

zu verkaufen

Jahresbetrieb, 40 Fremdenbetten, moderner Komfort, gute Rendite, Anzahlung Fr. 40—50.000.—. Antritt nach Übereinkunft. Anfragen unter Chiffre H. M. 2780 an die Hotel-Revue, Basel 2.

PENSION in Locarno

19 Zimmer, grosser Park, **fliess. Wasser, Zentralheizung,** schöne Aussichtslage, 7 Minuten vom Bahnhof, ist günstig abzugeben. Anzahlung Fr. 12—15.000.—. Offerten unt. Chiffre **OF 8990 Z** an **Orell Füssli-Annoncen, Zürich,** Zürcherhof.

A remettre à Lausanne au centre de la ville

Restaurant-Pension

50 places, clientèle assurée, pas de reprise. A payer seulement Fr. 5500.— de matériel inventorié. Petit loyer. Occasion réelle. Ecrire sous chiffre **H. 11944 L. à Publicitas Lausanne.**

Sichern Sie sich die **Vorteile** *unserer*

Lüftungs- und Luftheizungsanlagen

Sie **erhöhen** *damit die* **Leistungsfähigkeit Ihres Unternehmens**

VAG

Für Revisionen, Umbauten, Neuanschaffungen beraten wir Sie gerne

VENTILATOR A.G., STÄFA
TELEPHON 930.136 (ZÜRICH)